

Or. 55/2, '86

SUMMARIUM

Commentationes

- A. KAMMENHUBER, Hethitische Opfertexte mit *anahi*, *ahrušhi* und *huprušhi* und hurrischen Sprüchen. Teil I
- M. VAN DE MIEROOP, Gold Offerings of Šulgi

Animadversiones

- W. G. LAMBERT, The Reading of the Divine Name Šakkan
- J. VAN DIJK, Die dynastischen Heiraten zwischen Kassiten und Elamern: eine verhängnisvolle Politik
- A. A. M. A. AMER, A Further Note on Maya
- R. KÖBERT, "Frühe und spätere Koranexegese": Eine Ergänzung zu *Or* 35 (1966) 28-32
- R. KASSER, Causes et procédés de la mutation de *n* en aleph ou *t* dans trois lexèmes coptes apparentés, *B* *wnp* 'vie' et *S* *caamw* 'nourrir', *S* *npamw* 'archive' (?)

Nuntii

- C. STURTFWAGEN, The Fourth International Congress of Egyptology
- A Tell el-Amarna Centennial

Recensiones

- A. WESTENHOLZ, Literary and Lexical Texts from the Earliest Administrative Documents from Nippur (D. O. EDZARD)

COMMENTATIONES

Hethitische Opfertexte mit *anaḫi, aḫruṣḫi*
und *ḫupruṣḫi* und hurrischen Sprüchen. Teil I.

A. KAMMENHUBER

I.

1. Seit Laroches Anfertigung der zweiten Bearbeitung seines unentbehrlichen *Catalogue des textes hittites* (CTH 1971 bis inkl. KBo XVII und KUB XL) mit Nachtrag in *RHA* 30 (1972, bis KBo XXI und KUB XLIII) und z.T. provisorischen Addenda in *RHA* 33 (bis KBo XXII, KUB XLVI) hat sich das Textmaterial der hurrischen Schicht dank KUB XLV, XLVII (ed. Salvini 1975, 1977) und in den KBo bis Heft XXVII (ed. Otten mit Frau Rüster 1982 in Nr. 85-217 auf S. 16-50) so stark vermehrt (und auch gewandelt), daß es inzwischen die größte Textgruppe in Boğazköy ausmacht. Schilderungen von in fast jeder Untergruppe in Termini und Opfergebrauch ein wenig variierenden Handlungen sind meistens so pedantisch und weitschweifig, daß sie 13 und mehr Tafeln umfassen können wie z.B. beim (*ḫi*)*ṣuwa*-Fest (EZEN, CTH 628+)¹, wo KBo XV 37 die 13. Tafel ist, weil I 4'ff. Dupl. zum Ende der 12. Tafel, KBo XXIII 85 VI, ist; oder z.B. beim Reinigungsritual SISKUR *iḡaḫiyaš* (hurr. *iḡaḫi*) mit königlichem Opfermandanten [hurr. *ašḫuṣḫikunni* = "heth." EN.SISKUR, SISKUR] Tašmišarri (= *Arnuwanda I.) mit einer (aller Wahrscheinlichkeit nach in der ältesten Redaktion noch nicht vorhandenen) "14. Tafel nicht beendet]" im Frgm. KBo XX 130; daneben bisher Stücke der 2. und 3. Tafel².

¹ Nach A. Dinçol mdl. erscheint seine Bearbeitung von CTH 628+ (der hier nicht vorgegriffen werden soll) noch 1982 als Beiheft zu JKF = Anadolu Araştırmaları.

Neu veröffentlicht KBo XXVII Frgm. 156-157, 163, 194, 196 (mit Otten); ferner 149 und 198, 198. 6' **[ḫé-pát mu-ṣu-na-aš *ḫé-pát* ist hethitisiert aus zu Lasten der Boğazköy-Überlieferung gehendem *muṣunni* für [Speiser]/*muṣ-ni*/ "die Erhabene" — Falls in frgm. KBo VIII 152. 17' [*g/ki-lu-u]š te-[e]-a[* etwa "Wohlgefallen ist groß" zu lesen wäre, gehörte auch der hurr. Spruch *a-aḫ-ri-ip[(*ḫé-pát) X | a-ru-še-en-n(a-a)*. "Dein Weinrauch..." mit /ar-/ "geben" aus 7'f. (par. KUB XLV 16. 6'f.) zum EZEN (*ḫi*)*ṣuwaš*. Cf. § 9 (kel-) und Anm. 37.

² Mit Verweis auf ein unveröffentlichtes Manuskript von Haas ediert Otten in KBo XXVII 85-109, 115(?) Stücke zu *iḡaḫi* u.ä.m. Geschadet hätte dem Benützer sicherlich ein zusätzlicher Verweis auf die auf demselben Manuskript basierende, aber etwas über Haas hinausführende Sondierung aller Tašmišarri-Texte mit Einschluß des Rituals *iḡaḫi*.

2. Bei den hier behandelten, oft ein Stück weit parallel laufenden Texten und Fragmenten, die z.T. zu CTH 701+GLH⁴ 322 ("Libation au trône de Hebat") gehören, ist bisher maximal eine Tafel mit nicht allzu viel Lücken bezeugt (s. IV § 26). Gemeinsam sind ihnen Opferhandlungen mit *anahi* "Kostprobe" (hier vom NINDA.SIG "Dünnbrot", seltener vom NINDA-duri-, und aus Fleischteilen vom MUSEN(GAI) oder anderem Opfertier mit Verwendung von ^(HUR)ahrušhi "Weihrauchgefäß" und dem meistens daneben bezeugten "Behälter" *huprušhi*³. Von anderen Opferhandlungen mit *anahi* usw. sind sie durch zusätzliche hurr. Sprüche/Satzanfänge wie *ahar-reš lapluhhi-nešē... šuwala nešše...* usw.⁴ unterschieden, die sich außerdem von ähnlichen Opfern im (h)išuwa-Fest mit hurr. Sprüchen wie z.B. *anau-eš anahueš giluš tea, šuwališ giluš tea*^{4,1} unterscheiden.

Die skizzierten Opfertexte mit vorläufig letztem Textzuwachs in KBo XXVII in Frgm. 120, 145-146 und 148 (Dupl. zu KBo XIX 136 I 9ff.) mit Otten; ferner Nr. 121-122, 126, 133, 137, 139, 141-144, 152, 161-162, 166, 187 und KUB LI (1981) 85 [§ 26], um deren Einordnung und Aufarbeitung für *HH*² es mir ursprünglich ging, werden überwiegend vom ¹⁰AZU, aber statt dessen in KUB XLV 9, LI 85 und KBo XXVII 141 (hier neben ¹⁰AZU) vom jüngeren ¹⁰UAI, des 13. Jh.⁵, ausgeführt. Von einem anderen (*tamai*-) ¹⁰AZU, der Hilfsdienste leistet, wird der leitende ¹⁰AZU, wo nötig, unterschieden durch *A-NA SISKUR*⁶=*ma kuiš* ¹⁰AZU *artari* (auch andere Wortstellung) "Der A., der dem Opfer vorsteht".

und des der Mundwaschung = *SISKUR itkalziyaš* (hurr. *itkalzi*) = heth. *SISKUR aiš suppiyahhuwaš*, wo Tašmišarri und seine Gattin Taduhepa die Opfermandanten sind, in THeth 7 (1976) 167-175 m.A. 231 und S. 131. Damals Unveröffentlichtes nun in KUB XLVII 29, 31-34; KBo XXIII 6 und KBo XXVII 91, 92, 98, 100, 102, 103. Aus KBo XXVII 92 (= 80/b + 2633/c + 2658/c) joint wohl nur 80/b mit KUB XXXII 51, par. zu KUB XXIX 8 aus der jüngsten *itkalzi*-Redaktion für einen beliebigen Opfermandanten (l.c. Anm. 231). Mechanische Überprüfung nach Zeichenformen: Hoffmann in THeth 9 (1979) 113-117. — Fern bleibt entgegen Ottens Frage das *suppiyahhuwaš* *SISKUR* "Opfer/Ritual der [Rei]nigung" genannte Frgm. KBo XXVII 192; s.u. § 5 m.A. 15.

³ Friedrich - Kammenhuber, *HH*² (1975ff.) s.v. *anahi*, *ahrušhi*
⁴ Hurr. Sprüche aus CTH 701[+] gegenüber CTH 628+ mit Deutungsversuchen: Laroche, *RHA* XXVIII (1970) 67-71; Salvini KUB XLV (1975) S. VII und *OrAnt* 14 (1975) 227-241 (bis KBo XX, XXI) mit Lit. und grammatischen Problemen wie u.a. den vielen Ergativen auf -š, die nur in trans. Sätzen bezeugt sein sollten; Laroche, *Ugaritica* V (1968) 512f. (= CTH 701); letzte Stellungnahme in seinem, auch bei dem wenigen Bekannten sehr knapp formulierten *Glossaire de la langue hourrite* (GLH, 1980 = *RHA* 34f.). — Hier unten wird das übersetzt, was sich mit einiger Mißachtung der hurr. Grammatik (bei der alle drei Autoren von Speiser, *Intr.*, 1941, ausgehen, ohne übereinzustimmen) übersetzen läßt. (Hurr. Verbalsystem nach heutigem Wissen nicht passivisch [Speiser], sondern ergativisch: Diakonoff, *Hurr. und Urartäisch*, MSS Beih. 6, 1971).

⁵ Dazu und zur ¹⁰ŠU.GI "Alte; weise Frau", die alle unter anderem Hurr. rezitieren — am häufigsten aber der ¹⁰AZU — THeth 7 (1976) 119-136; als ein Prinzip bei der Gruppierung der hurr. Texte mitbenützt von Salvini, KUB XLV, XLVII (1975, 1977).

⁶ In Boğazköy meistens, in den hier behandelten Opfertexten immer *SISKUR SISKUR* geschrieben. Auf Edzards Anraten nach dem Vorbild der Assyriologie nicht mehr in *HH*² unterschieden.

Die Opferhandlungen, die wir unten in II § 6, §§ 8ff. bei den hurr. Sprüchen mitanführen und in III §§ 22ff. ergänzen, sind in sehr einfacher Sprache dargestellt: fast keine Nebensätze (s.o. und z.B. § 4 bei XXXII 49+); fast immer dieselben Verben bei derselben Handlung, aber rund ein Dutzend verschiedene Konstruktionen mit *šipant*-, altheth. nur "(Trankopfer) libieren" (s. § 25). Bis auf *I-NA QA-TI-ŠU-NU* KUB XLV 47 I 42 ausnahmsloses *ANA* beim Dat.-Lok., und zwar auch in der Bedeutung "in", widerspricht dem heth. Gebrauch.

Das wichtigste Gefäß der Texte ist ^{DUB}GAL "Becher" [sic!] mit Wasser, Wein (nie Bier), zweifellos (hurr.) ^{DUB}gazzi(ša)- des ältesten Textes KUB XLV 47 (u. §§ 3[c]-5, 8, 10f. usw.; s. IV) entsprechend¹⁰ S. 344f.).

An Stelle von ^{MS}SERDU "Olivenöl" in KUB XLV 47 und einmal *i-i anda šuniya-* + *-šan* in II 14') benützen die hier im Mittelpunkt stehenden Opfertexte i.Glš, hier vorläufig als "Zedernöl" übersetzt, weil es nach den Beschreibungen für "Zedernharz" zu flüssig ist.

Nach XLV 47 I 27ff. (Beginn der Opfer nach vorausgehender Bereitstellung des Opfermaterials) und anderen Texten befindet sich das *huprušhi*, das in unseren Texten fast immer auf dem Herd (*ha-aš-ši-i* = GUNNI) steht, nur zufällig dort. In KUB XLV 47 I 27 und z.B. in KBo V 2 III 23 wird das *huprušhi* erst anläßlich der Opferhandlung hergestellt (KBo V 2 aus Holz), und in KUB XLVII 38.7' wird es angezündet, was aber schwerlich für alle *huprušhi* zu verallgemeinern sein dürfte (z.B. *HW² ahrušhi* Etymol.).

3. Bisher gibt es bei diesen Opfertexten 3 brauchbare Kolophone und einen frgm. in KBo XXII 156 IV 7'' [DUB ^{X^{KAM}} X]x. Cf. nur noch Anm. 14.

(a) KUB XXXII 49 + KBo XXI 33 IV 34'f. [A] aus CTH 701 DUB ^{2^{KAM}}ŠA UD ^{2^{KAM}}Ü-UL QA-TI (35') *ma-a-an-za A-NA ^{MS}Hé-pát ku-iš ^{MS}gi-eš-hé-ta ši-pa-an-ti* "2. Tafel des 2. Tages, nicht beendet: (35') 'Wenn jemand (im eigenen Interesse) dem Thron der Hebat opfert'". Ebenso Dupl. B. KBo XXIII 44 IV 7'ff., aber dies nach Schreiberzusatz IV 10'f. unter Anuwanza (Zeit Tuthaliyas IV. ab ca. 1250) geschrieben.

Dazu nun noch:

(b) Das bei Salvini unter Entsühnungsrituale des ^{MS}U¹U² eingestufte KUB XLV 3 + XLVII 43 IV 23'f. DUB ^{6^{KAM}}SISKUR⁶ *a-al-la-nu-m-wa-aš-ši-ya-aš[(X)]* (24') *A-WA-AT ^{MS}Gi-zi-ya LÚ ^{URU}A-la-la-aḥ* "6. Tafel des Opfers/Rituals *a. [(X)]*, (24') Wort des G., des Mannes von Alalah". Das nur hier belegte S. *a.* bezeugt dieselbe Weitschweifigkeit wie Text (a): in IV 20', 21' endet der[3.] Tag und beginnt der 4.

Beim Hereinbringen des Opfertieres... *n=ašta* UDU *anda unniyanzi...* (I 4ff.) findet sich nur hier I 6'f. *A-NA ^{MS}NAR-ma te-iz-zi ^{MS}SKUR-an-wa iš-ḥa-me-iš-ki* "Er (der ^{MS}AZU) sagt aber zum Sänger: 'Den Wettergott

besinge⁷, eine aus den hurr. Mythen (wie z.B. Ullik I. Tafel A. KUB XVII 7+1 3f. [CTH 345]) entlehnte Diktion. Dort in der heth. Übersetzung ebenfalls heth. GN statt der hurr. eingesetzt.

¹⁰NAR neben ¹⁰AZU noch in dem Šaušga-Text KBo XXIII 34 IV 18' (analog, doch folgen 2 Z. Hurr.); IV 29' frgm. und in dem Hebat-Opfer KBo XXIII 15 III 18' (und [29']) vor *nu ŠA nu sir sir^{ku}*.

(c) In Terminologie und Opferhandlungen eng verwandt (§ 2), aber noch ohne hurr. Sprüche und nur 1-tafelig ist KUB XLV 47 (Bo 2512) [A] mit frgm. Dupl. B. KBo XVII 84 mit Königin und Prinzengeneration aus der Zeit *Tuthaliyas II. (früher III.), Ende des 15. Jh.: Nach A, B I (1f.) und Kolophon A IV 38'f. mit Ergänzungen nach B IV 3'-5': DUB 1^{KAM} QA-TI [ma-an-za] ŠAL.LUGAL (39') PNIN[(L.GAL-un MU-ti)] *me-e-na-aš ši-pa-an-ti* "1. (bzw. 1) Tafel beendet: 'Wenn die Königin (im eigenen Interesse) die Nikkal im Jahre des *m.* beopfert⁸'. Korrekt wäre ANA GN *šipant-* wie in (a)!

witti (Dat.-Lok.) *menaš* (Gen.) ist immer noch ungedeutet. *m.*, nach dem Kontext XLV 47 offenbar aus dem Hurr., nächstjüngere Belege ab Arnuwanda I. (HII² 318), wird später auch in die heth. Feste (EZEN) eingehaut: z.B. (Otten) KBo XX 72 II 13' EZEN *niškur MU-ti me-e-ne-ya-aš*; II 17' mit dem dafür charakteristischen *aḫa ḫal-zai* — aber vom ¹⁰NAR (l.c. 45f.). Hattušili III. unterscheidet im hurr.-heth. KUB XXVII 1 für Šaušga... MU^{KAM} (=) *me-e-na-aš siškur* (sic!) als Opfer in einem Jahr ohne Feldzug von *siškur ambašši* als Opfer in einem Jahr mit Feldzug (l.c. 69a)⁷. Wer Mut hat — ich habe ihn nicht —, könnte daraus beim derzeitigen Forschungsstand ohne chronologisch ausgerichtete Vorarbeiten ebenso gut auf "in einem Jahr des Friedens" schließen, wie die bisher letzte Untersuchung aus dem daneben bezeugten jüngeren MU-ti *meyani* auf "in jedem Jahr" schloß⁸.

PNIN.GAL in den zugehörigen Opfertexten nur noch KBo XXVII 145 Ik. 10' in einem sonst zerstörten hurr. Spruch.

4. Die drei Texte aus § 3 (a-c) und die aus Anm. 14 zeigen, daß die dortigen Opfer in Verbindung mit den weiter verbreiteten hurr. *kaluti*⁹, sc. Brot-, Fleisch- und Trankopfern (meistens mit *eku-aku-* "(Gott) trin-

⁷ Schon von Gurney *AAA* 27 (1940) 58f. (am Ende) vermutet.

⁸ So Güterbock, *RHA* 25 (1967) 142-145 (mit Lit.); letzter Abschnitt mit Gen. *miya-naš* nicht dazu, sondern zu gut heth. *miyatar* "Gedeihen".

⁹ Schema (das um GN erweitert werden kann): Laroche, *JCS* 2 (1947) 114ff.; CTH 704 (noch nicht in größere Texte Eingefügtes). Zuletzt Gurney, *Some Aspects of Hittite Religion* (1976) 4ff. (Götterlisten), 17ff. (*kaluti*) und HII² 562-566 *atta-* III. 5 (Götter des Vaters des Tešub, der NIN.GAL [nur XLV 47] usw.; Götter des Vaters des Opfermandanten [*ašḫutikunni* = FN.SISKUR]), 6 (Kontaminiertes).

ken/tränken"¹⁰, *paršiya*- "(Brot) brechen", *dai*- "legen" und *šipant*-) für Tešub und Hebat und die ihnen untergeordneten männlichen resp. weiblichen Gottheiten und ihnen zugeordneten "Dinge" stehen können. Diese *kaluti* unterscheiden sich selbst im 13. Jh., in der Zeit der bewußten Kultkontamination, deutlich von den bunteren "heth. Götterlisten", die wir abstrahieren aus analogen Speisungen (aber ohne Vögel) in den Festen (EZEN) des offiziellen Staatskultes, die immer noch — wie im Altheth. — vom König oder von König und Königin gefeiert werden (¹⁰V-VI, X). Übernahme solcher Funktionen von der Königin allein erst mit Beginn der hurr.-heth. Schicht: zuerst KUB XLV 47, wobei der ¹⁰Azu die Handreichungen ausführt.

Der Sinn der Speisungen der Götter ist in den beiden (und anderen ähnlichen) Textgruppen einerseits eine Pflichterfüllung den Göttern gegenüber, deren Unterlassung sie übelnehmen würden. Andererseits erhöhen die Speisen, wenn appetitlich dargeboten, die Freundlichkeit und damit die Willfährigkeit der Götter lt. Tuthaliya IV. (in seiner Instruktion für Tempelleute KUB XIII 4 I 14ff.), dem König, der auch die meisten Orakelfragen über Kultverfehlungen gestellt und die meisten Regelungen der Götterrationen in den heth. Kultinventaren festgelegt hat (letzte Add. KBo XXVI, 1978, ed. Carter). Eine Steigerung des Wohlgefallens der Götter intendiert man in den genannten EZEN durch häufige Musikbegleitung¹⁰, deren Stelle in den hurr.-heth. Opfern (SISKUR mit *kaluti*) hurr. Rezitationen einnehmen können, die jedenfalls nichts mit Magie zu tun haben¹¹.

Nikkal/NIN.GAL, sonst als ¹⁰Umbu ¹⁰N. in *Hebat-kaluti* (die aus 2 GN oder GN + Attribut wie Hebat *mušunni* bestehen) eingebaut, hat in ihrem Opfer XLV 47 (§ 3[c]) ihren eigenen "Kreis". Ihr *kaluti* beginnt IV 10'-24' mit... Nubadik, NIN.GAL, danach ihr "Kreis" mit ¹⁰Zē-e-du ¹⁰["SUHUR.LAL (Hierodule); par. III 3'ff., wo 1 NINDA.SIG GN *paršiya* KLMIN "usw. = wie die vorher ausführlich geschilderten Opfer". III 4'-9' ¹⁰Ši-ri-in-na *ha-wa-ar-ri-a* ¹⁰NIN.GAL-we-na]; ¹⁰Al-wi-il *a-ga-aš-ša-ri-i* [¹⁰NIN.GAL-we-na]; ¹⁰Ga-te-e-na ¹⁰Ma-ši-it-e-na [¹⁰NIN.GAL-we-na] "x, y der Nikkal"; III 10'-15' wie in Tešub- und Hebat-*kaluti*, aber komprimierter: "Vatergötter"⁹; A-NA *tu-ju-ni tap-ri* (Sitzmöbel); A-NA *ah-ri-ju-uš-ši hu-up-ru-uš-ši n[e-ra-am-pi] ša-la-an-*

¹⁰ Archi-Kammenhuber, *Math.heth.Thes* Lfg. 3-7 (1975/6-1978) Nr. 5 *eku-/ak*- (Fis. inkl. KBo XXII, KUB XLV); z.Zt. größte Sammlungen für Götterfolgen. In IX *Zitatindex* mit Textdatierungen, soweit möglich.

¹¹ Keine "Beschwörungsrituale" wie Otten, KBo XXVII unter anderem auch hierzu gehörige Opferfrgm. (§ 2) nennt (offenbar im Anschluß an Haas, z.B. AOA² 31. 1978 und o.B.). Eine solche Textgattung fehlt in Boğazköy trotz sehr vieler Beschwörungen, vor allem Analogiezauber, am Ende hatt.-heth. Mythen und in magischen Ritualen (SISKUR): *apeniššan* (= QA-TAM-MA); Laroche, *GLH anammi, inu* (cf. Anni. 32).

ni "dem [Wei]hrauchgefäß, *h*-"Behälter"... Ende. Danach bei Fleischopfern allein (wieder im Stammkasus mit Pluralart. -na) III 19f. *na-at A-NA* ¹⁰*Ir-we-na* ¹¹*Ku-ú-zi-in-kar-ra* ¹²*NIN.GAL-we-na da-a-i* "Das legt er den I., K. der Nikkal hin".

XLV 3+ (§ 3[b]), das Tešub-Opfer aus Alalah, enthält I 40-52 3 (Bruch) ein Tešub-*kaluti* (wo immer nur 1 GIN gegenüber den 2 bei den Hebat-*kaluti*) mit singulären Zusätzen ab I 45. In Übereinstimmung mit dem hurr. Spruch *aššeš* ¹³*Kumarwe*... (u. II § 15) beginnt es mit I MUŠEN=*ma=kan* *A-N.A* ¹⁴*Ku[-mar-we* (X) *ši-pa-an-ti*]; dann Šimig[i "Sonnengott", Aš[abi, Nuba[tik. Nach §-Str. 44 *ki-e-ma* DINGIR^{ms} *IŠ-TU* [NINDA.SIG *kalutezzi* (mit dem denominalen heth. Vb. von *kaluti*) bzw. *irhaizzi* (mit der heth. Übers.) "Diese (folgenden) Götter [beopfert er reihum] mit [Dünnbrot]".

Für KUB XXXII 49 + KBo XXI 33 (§ 3[a]) ergeben sich *kaluti* aus Vergleichen mit dem ersten Tag. Der § IV 9ff. bezeichnet mit dem Dur. gewohnheitsmäßige Opferverrichtungen (wie nur noch III 17-19'): *EGIR-anda=ma* ¹⁵*AZU* I NINDA.SIG *paršiyannai šer=a=ššan* (10') *ŠA* UD¹⁶ I ¹⁷*TI zikkizzi nu=ššan*¹² *PA-NI* DINGIR^{11m} (11') *A-NA* GIBANŠUR *giš=šan*¹² *A-NA* *PA-NI* NINDA *zippinni zikkizzi* (12') *anaḫi=ma=kan* *pīran arḫa daškiizzi n=at=šan* (13') *anda* *A-NA* ¹⁸*muḫrušhi* *luḫš žuniškiizzi* (14') *n=at=šan* *ḫuprušhi ḫašši piššeškiizzi* (15') *GEŠTIN=ya* *EGIR-anda* I-ŠU *šipanzakizzi nu* DINGIR^{ms} (16') *ḫumanduš IŠ-TU* NINDA.SIG *ḫantezziya UD-at* (17') *maḫḫan ka-a-ḫu-ti-it-ta kimun=aš* *Q4-I.AM-MI*¹⁹ *ka-a-ḫu-ti-ya-a-z-z-i* (§-Str.) "Danach aber pflegt der *AZU* I Dünnbrot zu brechen, und darauf (10') pflegt er I Rippe des Schafes zu legen. Dann pflegt er (das) vor die Gottheit (11') auf den Holztisch vor das z.-Brot zu legen¹². (12') Eine Kostprobe aber pflegt er vorweg zu nehmen. Die (13') pflegt er in das Weihrauchgefäß in das Zedernöl hineinzufüllen. (14') Das pflegt er auf das *ḫuprušhi* auf dem Herd zu werfen, (15') und Wein pflegt er danach 1mal zu libieren. [Vergleich] Wie er alle (16') Götter mit Dünnbrot am ersten Tag (17') 'kalutiert' (=reihum beopfert) hat, ebenso 'kalutiert' er sie (auch) jetzt".

III 23/14ff. (§-Anf.) *man* *IŠ-TU* *UZU* *zanuanti šipanduanzi* (24') *irhaizzi* *maḫḫan=ma* *ŠA* ²⁰*UD¹⁶* *šuppa* (25') *zeyari n=at=kan* *sara danzi*... mit konditionalem *man*: "Wenn er mit gekochtem Fleisch zum Opfern (24') reihum beopfert: sobald aber des Topfes Fleisch (25') kocht, nehmen sie es nach oben...".

¹² Doppelte Ortspart. -šan im Satz erklärbar analog zu *HW*² 490f., -ašta XI (auf die des Zusammenwachsens zweier Sätze). Besonders deutliche Beispiele u. II § 11 bei *maḫḫan* *noḫḫe* 2. Typ; ferner z.B. KUB XXXII 49 + IV 20f., § 20.

Am Tafelende IV 30'-33' (B. KBo XXIII 44 IV 3'-6') nach ¹⁰AZU=ma *ḫurlili kunzip zunzumakip* KI.MIN *memai* "Der AZU aber spricht auf hurr. 'k. z. usw.'"; *mamma=kan* ¹⁰GAL¹⁰ DINGIR¹⁰ *ḫantezziya* (31') *UD-at mahḫan šunnit kinunn=aš=kan QA-TAM-MA šunnai* (32') ¹⁰AZU *ḫurlili QA-TAM-MA memiškizzi* [] (33') *ḫantezziya UD-at mahḫan-ḫurlili memiškiz* "Ferner, wie er die Becher der Gottheit am ersten (31') Tag gefüllt hat, ebenso füllt er sie jetzt (32'). Und der AZU pflegt auf hurrisch ebenso zu sprechen. (33') wie er am ersten Tag auf hurrisch zu sprechen pflegte". Ähnlich KBo XXVII 144 Rs. r. 3'-7' herzustellen, wo dann in 12' [*kun*]zip *zuzzuma*[*kip* KI.MIN] (u. II § 10)¹³.

Frñm. *kaluti* z.B. noch KBo XXIII 15 III 30'-39'. Cf. z.B. auch hurr. § 9.

(Weitere frñm. Vergleiche in anderem Zusammenhang bei dieser Opfer-Textgruppe: KBo XXI 28 + FHG 12 II 1f., 11(?); KUB XLV 3 + I 7f.; sehr frñm. KBo XIV 130 Rs. III 9'?)¹⁴.

5. Außerdem ergibt sich eine Verbindung der Opfertexte mit den ebenfalls weiter verbreiteten, sogen. "Opfertermini", sc. nor-

¹³ KBo XXVII 144 Rs. r., nach jüngeren *li*₂ (§ 7) im 13. Jh. geschrieben:

- 1' *nu*!; 2' *iš-x*]. §-Str.
 3' ¹⁰GAL¹⁰ *ma-kān* X ¹⁰AZU *ma-aḫ-ḫa-an*
 4' *šu-ni-it* ¹⁰AZU-*ya* X *ma-aḫ-ḫa-an*
 5' *A-WA-AT* ¹⁰GAL¹⁰ *ḫur-li-ḫi me-mi-iš-ki-it ki-nu-un-na-aš-kán* (o.ä.)
 6' ¹⁰GAL¹⁰ *QA-TAM-MA-pāt šu-u[n-na-i U A-WA-AT]*
 7' ¹⁰GAL¹⁰ *ḫur-li-ḫi QA-TAM-MA-pāt me-mi-iš-ki-iz-zi*
 8' *ma-a-an-kān* ¹⁰GAL¹⁰ *šu-un-n[a-i na-aš-ta* ¹⁰AZU
 9' [*A-NA EN.SISKUR* ¹⁰ERIN¹⁰ *ar-ḫa da-a-i na-at-ša-an*
 10' [*ka*]-*ta A-NA* ¹⁰BANŠUR *AD.KID d[a-a-i EN.SISKUR]*
 11' [*UŠ-KI-EN* ¹⁰AZU-*ma ḫur-li-ḫi me-ma-i*
 12' [*ku-u*]-*ti-ḫi zu-uz-zu-ma*]-*ki-ḫi* KI.MIN]

13' [*na-aš-ta* EN.SISKUR] x x [.

Lk. 1' ¹⁰GAL¹⁰ *GEŠTIN*; 2' *d[a-a-i*; 3' *pi-e/iš-ši-y*]-*a/e-zi* (wirft er); 4' *-n[a*.

"(3') [Wie der AZU X jaber die Becher (4') gefüllt hat und [wie] der AZU [X] (5') 'die Worte der Becher' auf hurr. zu sprechen pflegte.] ebenso (6') füll[t er sie jetzt (o.ä. und 'die Worte' (7') der Becher' [pflegt er] auf hurr. ebens[o zu sprechen]. §-Str. (8') Wenn (kondit.) [er] die Becher füll[t: der AZU] (9') [nimmt] dem Opfermandanten das Zedernholz a[b. Auf] (10') den Tisch aus Rohrgeflecht [hi]nab [legt er es. Der Opfermandant] (11') [ve]rneigt sich. Der AZU aber [spricht] auf hurr[.]."

¹⁴ Sonstige neue *kaluti*-Frñm. KBo XXVII 116, 160, 167, 173, 178, 195, 197, 199, 200.

Besonderer *kaluti*-Typ: GN resp. dessen "Dinge" *ḫašules* "möge(n) hören" = *ḫaš-ul-eš* wie in hurr. Kontext z.B. KUB XXIX 8 III 24 [cf. Anm. 2] zu *ḫaš-ur* in der "7. Tafel des šarra-Opfers" (Ottén) [für 4. bzw. 5. Tag] in A. KBo XXIII 42 + XXVII 119 IV 16'f. mit Dupl. B. KBo XXIV 57^a IV 1'ff.; Kolophon ähnlich wie § 3[a], [c] DUB 7^{KA} *ma-a-an-za A-NA* ¹⁰SISKUR (X) *siskur šar-ra-aš ši-pa-an-ti*; mit hurr. Sprüchen *aš-eš* a, *kunzip* (u. II §§ 12, 10). Par. KBo XXVII 175^a (Ottén); alle drei mit *kaluti* für Tešub šarri (König). Gleiche Typen in frñm. KBo XXIV 79 (weibl. *kaluti*) und — mit Ottén, ZA 69 (1979) 148 — KUB XLVII 37^a (männl.). Vgl. außerdem ¹⁰U *šar-ra-an* im Kolophon KUB X 92 VI 17' (13. Jh.).

* Niederschrift durch die Benützung des jüngeren *li* (= *li*₂) ins 13. Jh. datiert; cf. § 7.

malen hurr. Substantiven, überwiegend aus der größten hurr. Stammklasse der *-i*-Stämme, die meistens mit *-ya*, das wie ein Dat.-Lok. der heth. *-i*-Stämme aussieht, in den heth. Kontext eingefügt werden. Magie oder irgendwelche geheimen Weisheiten verbergen sich hinter diesen Termini nicht, deren Sinn vermutlich schon etwas klarer würde, wenn man die zu erwartende Spreu aus Texten des 13. Jh. von den älteren Belegen absondern könnte¹⁵.

KUB XLV 47 (§§ 3[c], 4) der älteste Text, bietet: I 51 *n=ašta* SALLUGAL I MUŠEN. GAL GEŠTIN *ha-a-ap-ti-ya šipanti* "Die Königin opfert 1 großen Vogel mit Wein *h.*"; mit Vb. + *-ašta*. II 4ff. *n=ašta* I UDU *anda unniyanzi* (wie § 3[b]) *n=an=kan* PN's A-NA "NIN.GAL (7) *ša-ap-li-ya šipantanzi n=an ḫattanzi* "Sie führen 1 Schaf herein. Das opfern PN's der Nikkal 3. (Vb. + *-kan*). Dann schlachten sie es". Ähnlich, aber Vb. ohne Ortspart., II 9ff. PN=*ma* PN's 3 MUŠEN.GAL (11) I-NI "NIN.GAL *ma-ḫi-v-tu-u-ḫu-ul-zi-ya* (12) *šipanti* "PN aber, PN's opfern 3 große Vögel der Nikkal..."; cf. § 25 (D).

Während später die Verbindungen mit Vögel opfern (*šipant-*) und verbrennen (*warmu-*) die häufigsten sind, findet sich in KUB XLV 47 III 28f. noch *nu* I NINDA*idurin* I [NINDA.]SIG A-NA "NIN.GAL (29') *ni-ri-iš[-šr-ya] pašši-ya* "Er bricht ein *i*-Brot und 1 Dünn[brot] für Nikkal...". Falls tatsächliche heth. Dat.-Lok. vorliegen sollten und nicht teilweise oberflächliche Umsetzungen des sogen. hurr. Adverbialis auf *-ae* (Var. *-ai*, *-i*), könnte theoretisch betrachtet auch mit dem Dat. des Zweckes gerechnet werden.

Daß die sogen. hurr. "Opfertermini" nicht auf hurr.-heth. Texte aus Kizzuwatna (z.Zt. Hattušilis III. ungefähr = Kilikien und Kommagene [Or 46, 1977, 132f.]) beschränkt sind, zeigt KUB XLV 3 + (§§ 3[b], 4) vom Mann aus Alalah: IV [21]f. [X] *ki-el-di-ya šipanti* mit *keldi* "Heil", ungefähr heth. *aššul* "Güte" (vom Gott oder Höhergestellten aus); "Heil" (vom Menschen aus) [HII² 527ff.] entsprechend.

Nicht zugehörig, sondern "Danach aber opfert er ebenso einen großen Vogel dem x, y" KUB XXXII 49 + KBo XXI 33 (§§ 3[a], 4) III y + 9'-16': EGIR=*anda=ma* I MUŠEN.GAL A-NA *ḫu-u-up-pi zi-in-za-wūa-uš-ḫi* (10') Q4-TAM-MA *šipanti* usw.; vgl. Laroche, R 1 54 (1960) 191f.

¹⁵ Gesammelt von Haas-Wilhelm, AOATS 3 (1974) 59ff.; vgl. Laroche GLH s.v. und HH² s.v. (da fremdsprachig ohne sprachliche Kennzeichnung).

Neueste Frgm. in KBo XXVII 136 III 12f., einem Tešub-Ḫebat-Text (zu CTH 706); ferner 192 (s.o. Anm. 2) und 201.

II.

6. Die hurrischen Rezitationen, die in den hier besprochenen Opfertexten keinen Zusammenhang mit der (heth.) Handlung zeigen, konnten verwendet werden, mußten aber nicht. Besonders viele finden sich z.B. in KBo XXIII 12 + XXXIV 66, gar keine in dem damit und mit anderen Texten der Gruppe weitgehend par. KBo XXIII 15. Wenn jedoch hurr. Sprüche benützt wurden, dann hing ihre Wahl von der vorausgehenden heth. Handlung ab. Aus diesen beiden Regeln erklärt sich, warum die Reihenfolge der hurr. Sprüche in den Texten ziemlich variiert.

Knapp zusammengefaßt — mit Verweisen auf die letzte Bearbeitung der hurr. Sprüche von Salvini, *OrAnt* 14 (1975) 227ff. (Anm. 4) durch "S. Nr." und auf unten §§ 8ff. —, ergeben sich folgende Korrelationen zur heth. Handlung, die außer bei *kunzip*... vom AZU (resp. ḪAL) ausgeführt wird:

aḫarreš luplahḫineš (S. Nr. 3) nach "Der AZU nimmt Zedernholz aus dem Weihrauchgefäß (*aḫrušhi*-) und legt es auf/in das *ḫuprušhi* auf dem Herd"; § 16;

anahiteneš datuššeneš (S. Nr. 2) nach 2 verschiedenen Kostproben (*anahī*) aus Fleisch und NINDA.SIG; § 19;

aššeš GN (S. Nr. 5). hier §§ 12-15 als *aššeš* a, b (mit Tešub), c (mit Ḫebat) und d mit *Kumarwe*, ein aus mehrfachem "Wasser gießen" [*lahu(wa)*-] bestehender Ritus, der in a, c meistens als "*katkiša* des/r Tešub/Ḫebat" eingeführt wird nach *n=ašta* I.GIS *A-NA* GAL *A/ME-E* *zap-nuzi* "Er läßt Zedernöl in einen Becher Wasser tropfen"; mehr s.u.

irateneš nach *anahī* aus der Brust des großen Vogels, wenn für Tešub; § 16;

kalleš kamahḫineš (S. Nr. 6) nach NINDA.SIG *paršiya* "Er bricht Dünnbrot"; § 18;

.. *gihumma ḫebat* (S. bei Nr. 5 S. 231, 237-239) nach NINDA.SIG *-tai* (nimmt); § 9;

kunzip zunzumakip/zuz(z)umakip (S. Nr. 4) nach EN.SISKUR *UŠ-GI-EN-ḫinga* "Der Opfermandant verneigt sich"; § 10;

.. *kupḫašeneš* bei anderem Brot als NINDA.SIG; KBo XXIII 12+ bei NINDA *idurin dai* (nimmt er) und *paršiya* (bricht er); § 8;

niḫarnip wie *irateneš*, aber wenn für Ḫebat; § 17;

šuwala nešše (S. Nr. 1) bei Wein-Opfern mit ^{DUG}GAL nach *A-NA* DIN-GIR^{LIM}=*kan menahḫanda* (1x *piran*) 1-ŠU *šipanti* "Dem Gott entgegen li-biert er 1mal"; § 11. S. noch § 20; zum Hurr. § 21.

kalleš, *kunzip* und *kupḫašeneš* waren offenbar über unsere Textgruppe hinaus verbreitet.

Vorsicht ist geboten bei einer Auswertung der längeren Spruchvarianten aus zwei schon von Salvini, i.e. mitverwerteten Texten, sc. bei dem Šaušga-Text KBo XXIII 34 (511/c) und bei KUB XLV 3 + XLVII 43 vom Mann aus Alalah (§§ 3[b], 4, 5); denn nach dem Textvergleich zeigen sie, wo überprüfbar, meistens noch schlechteres Hurr.

Aber auch die anderen hurr. Sprüche sind deshalb (fast) wertlos, weil sie aus älteren Kontexten entnommen sind, und zwar höchstwahrscheinlich erst in der 2. Welle des hurr. Einflusses auf die heth. Oberschicht ab Hattušili III. Nach erneuter Lektüre aller Tašmišarri-Texte aus der 1. hurr. Beeinflussungswelle (Anm. 2) scheint mir eine weitere Klärung des Boğazköy-Hurr. vorerst nur noch über eine grammatische Analyse der ältesten Texte nach den gängigen Methoden der Textkritik (die durch keine mechanischen Textdatierungen ersetzbar ist) erreichbar. Danach würde auch klar, warum die 3. Tafel *itgaḫi*, IBoT II 39, die Hauptvorlage der Sprüche, vielfach ungrammatischer wirkt als z.B. die junge Redaktion *itkalzi* KUB XXIX (1938) 8 (*13. Jh.), die über die fruchtbaren Vorarbeiten Goetzes¹⁶ brauchbare Dienste für Speiser's Intr. (1941) geleistet hat. (Ältere Vorlagen erschienen erst ab KUB XXXII, 1942.)

7. Unter anderem muß auch wegen der heth. Kontexte — häufigste Phrase (*n=ašta*) *dai*... (*-šan*) *dai* "er nimmt... er legt" — nochmals erwähnt werden, daß sich die Hethitologie mit ihren verschiedenen Formen von mechanischen Text(um)datierungen aus dem 13. Jh. in das ausgehende 15. und beginnende 14. Jh., die ohne jegliche Berücksichtigung der besonders reichlichen datierten Texte des 13. Jh. erfolgt sind(!), so weit von den bekannten Methoden der Textkritik entfernt hat, daß selbst prominente Hethitologen tatsächlichen Problemen nicht mehr gewachsen sind¹⁷.

Otten benützt einen ganzen Artikel für den Nachweis, daß ein älteres *li* [hier *li₁*], sc. das im ganzen Akkad. gebräuchliche *li* mit 4 Winkelhaken + 2 gebrochenen Waagerechten + 1 Senkrechten, einen Originaltext vor dem 13. Jh. beweise¹⁸ und staunt nun, daß in Hattušili III. "Autobiographie" dasselbe *li* vorkommt¹⁹ neben dem jüngeren, entgegen Otten nicht aus dem MBabylon., sondern mit Hoffmann²⁰ aus dem Mitanni-Hurr. entlehnten, ab Muwatalli gesicherten *li* [hier *li₂*] mit 5 Winkelhaken und 2 Senkrechten. Da, wo wirkliche Duplikate¹⁹ vorliegen, kann Otten, der diese für so wichtig für Textdatierungen hält, nichts mit ihnen anfangen²⁰.

¹⁶ Z.B. Goetze, The Genitive of the Hurrian Noun. *RHA* fasc. 38 (1940) 193-204.

¹⁷ S. *HET* (Lfg. 6-7, Juli 1982) 429-433 (*-ašta* II. 2-III. 2); hier unten nur Addenda. Die folgenden Fakten entstammen den i.e. miterwähnten *THeth* 9 (1979) Kap. III: Überprüfung nach Zeichenformen von Frl. Hoffmann.

¹⁸ Otten, Original oder Abschrift — zur Datierung von CTH 258, *Mélanges J. Neugebauer* (1979) 273-276.

¹⁹ Sonst gebraucht Otten in seinen Editionen Dupl. auch öfter statt Par. oder für lediglich anklingende Fragmente. Daher auch z.B. KBo XX (1971) S. IX zu Nr. 199 "... Rs. ist mit vielen Varianten Dupl. zu..." oder z.B. KBo XXIV (1978) S. VI zu Nr. 4 "Beschwörungsritual. Dupl. ohne Varianten unv. 497/2".

²⁰ Otten, *Die Apologie Hattušili III.; das Bild der Überlieferung* (StBoT 24, 1981), ein

Ottens Schüler Starke²¹ hält daraufhin den (von ihm nicht definierten) Unterschied zwischen Originalen des 14. Jh. und Abschriften des 13. Jh. für so eminent wichtig, daß er nach einer Überprüfung einiger weniger Texte von Muṣṣili II. bis Suppiluliuma II. auf Grund der Editionen²², die hundertprozentiges Aussterben von *li*, *ik* und *li-ḫi* im 13. Jh. beweisen sollen, eine Forderung erhebt, die das Ende der alten und neuen Philologien der Welt bedeutet: Strikt zu unterscheiden seien 1. die 'absolute' Datierung (Maßstab ist einzig und allein der Duktus), die über das Alter der vorliegenden Tafel Auskunft gibt" und "2. die 'relative' Datierung, die durch kumulative Evidenz (sprachliche und inhaltliche Kriterien) anzeigt, in welchem zeitlichen Bezug Sprache und Inhalt eines Textes zu seiner absoluten Datierung stehen". Und "Die absolute Datierung nach Königsnamen... (HW²) erweist sich als unhaltbar"; denn es könnten ja Abschriften sein.

Wie Abschriften nach nicht nur 100, sondern nach fast 2000 Jahren Überlieferung aussehen, könnten die Hethitologen unter anderem von den Assyriologen erfahren: s. zuletzt Caplice, *Il bilinguismo nei testi medio-assiri*, *Vicino Oriente* 3 (1980) 131-138!

Die umständlichen mechanischen Datierungen nach Zeichenformen, für die eigentlich erst einmal rund 20 000 Boğazköy-Texte überprüft werden müßten, lösen nicht die Probleme der hurr. Texte und datieren nicht einmal unsere Opfertexte (§ 6): denn

1. verwenden letztere überwiegend *li*, so daß die in THeth 9. 108ff. ermittelte *li*-Barriere für vor oder ab Muwatalli, die sich bei groben Briefdatierungen in HW² (*atta*- II. 1B) gebrauchen ließ, ausfällt; und

2. benützen die Texte Tuḫaliya IV. von den 17 zur Unterscheidung gegenüber Arnuwanda I. verwendeten Zeichen 16 wieder, darunter das ältere *AZ* und *UK* (ohne eingeschriebenes *za* resp. *ut*) erstmalig wieder nach rund 100 Jahren. Älteres *AZ*, neben das ab Arnuwanda I. jüngerer *AZ* als Silbenzeichen tritt, auch oft in unseren Texten bei. *na-aḫ-ru-uš-ḫi-(ya)-ja-z* (*aḫ-ru-*), *ku-un-na-az/za-g-az* usw. Lediglich das ältere *ū* (nur im Akkadogr. "und") fehlt bei Tuḫaliya IV. und ist auch in unseren Texten nicht erhalten, sondern nur ergänzt (Anm. 13). IBoT II 39 (§ 6) kann nach den Zeichenformen ebenso gut unter Arnuwanda I. wie unter Tuḫaliya IV. geschrieben sein (THeth 9. 117, dort unter der erstmöglichen Datierung mit durchschaubarem Zeicheninventar genannt).

in jeder Hinsicht düftiger Ersatzversuch für Goetzes Textbearbeitung in *Hatt* (1927) und *NBr* (1930). Auf S. 2, 51, 40¹⁹ erfahren wir nur, daß älteres *TAR* und *LI* (= *li*) in Handschriften dieses absolut singulären, eindeutig von Hattuṣili III. verfaßten Textes vorkommen. *li* beruht – entgegen Otten – weder auf "Vorlage(n)", noch auf "Archaisierung", noch bietet es – mit Verlaub – einen "überraschenden Einblick in die unterschiedliche Verwendung der beiden *LI*-Zeichen in einem jungen Text". Ob die Liste älterer Zeichen in den Handschriften vollständig ist, erwähnt Otten nicht; Zweifel daran erwecken die aus mehreren überprüften Hattuṣili-III.-Texten mitgeteilten 4 Texte in THeth 9. 195. Ein Stemma der Textabhängigkeiten, wie es Goetze nach dem Modell der Altphilologie noch bot (kein Archetypus, sondern nur z.T. voneinander abhängige Abschriften) wird gar nicht erst versucht.

²¹ Starke in der Rez. von Ünal, *Ein Orakeltext über die Intrigen am heth. Hof*, THeth 6, 1978 (mit Datierung auf Puduḫepa) in *Or* 50 (1981) 466ff.; Zitate aus S. 467, 469.

²² Starkes kleine Tabelle beruht auf 5 Texten Hattuṣilis III., 3 davon aus der "Autobiogr."¹⁹; 2 von Tuḫaliya IV. (gegenüber 47 von Tuḫaliya IV. + 30 zu seiner Zeit niedergeschriebenen von Hoffmann¹⁷); 1 von Suppiluliuma II. (gegenüber 12 von Hoffmann).

Andererseits widerlegt das von Otten 1973 edierte KBo XXII 165 unserer Textgruppe alle hier und mehrere a.a.O.¹⁷ diskutierte Hypothesen. Es zeigt nämlich in Z. 4' *hur-li₂-li₁*, Z. 8' *hur-li₁-li₁* und Z. 13' *hur-li₂-li₂*²³ Analog KUB LI 32. 7' *-ša a-li₂-li₁*.

8. [-(e-ni-e)]š *ku-up-ḫa-še-e-ni-eš* KL.MIN wohl 2 Ergative und nicht "Das Y (Ergativ mit Artikel /-ne-š/) der *kupḫa* (Pl. Gen. /-a-ze/ statt *-na-še* mit Suffixaufnahme) usw." bisher in unserer Textgruppe nur in KBo XXIII 12 + XXIV 66 I 27. Die darauf folgende Kostprobe von ^{NINDA}*iduri-* ist sekundär gegenüber *anaḫi* vom NINDA.SIG, die schon im ältesten KUB XLV 47 I 45-50 bezeugt ist und auch in den anderen jüngeren Texten als einzige begegnet (*kulleš* § 18).

S. den § KBo XXIII 12 + I 22ff. (ähnlich KBo XXIII 15 II 14'ff. [Text ohne Hurr.]): [*na-a*] *ar-ḫa pār-ši-ya-ri hur-li₁-li₁-ma ki-iš-ša-an me-ma-i* (23) *ka-a-a* [*l-li₁-e-eš* *ka-a-ma-a ḫ-ḫi-ni-eš* KL.MIN *na-aš-ta (n=ašta)*²⁴ *A-N[.A']*²⁵ NINDA.SIG *a-na-a-ḫi*] (24) [*pi-ra-a*] *n ar-ḫa da-a-i na-at-kán*²⁶ ^{DU}*a-aḫ-ru-u-uš-ḫi-y* [*a'A-NA* L.GIŠ *an-da da-a-i*] (25) [*na*] *m'-ma-aš-ša-an (namma=ššan) kat-ta A-NA* ^{GIŠ}BANŠUR AD.KID *da-a[-i] nam-ma-az* (26) [^{NINDA}*i-du-ri-in da-a-i na-an pār-ši-ya-ri hur-li₁-li₁-ma*] (27) [-(e-ni-e)]š *ku-up-ḫa-še-e-ni-eš* KL.MIN *me-ma-i*²⁵ *na-aš-ta a-na-a-ḫi* (28) [*pi-ra-an*] *ar-ḫa da-a-i na-at-kán* ^{DU}*a-aḫ-ru-u-uš-ḫi-y* L.GIŠ (29) [*an-da*] *da-a-i* ^{NINDA}*i-du-ri-in-ma-aš-ša-an (-ma=ššan) A-NA* ^{GIŠ}M[A.S.]²⁷ ^U*uš-ru-up-pa-ya-a* [*š*] (30) [*d*] *a-a-i* ... folgt I 36 hurr. *anaḫiteneš* (§ 19). "Das (sc. NINDA.SIG)) bricht er weg. Hurr. aber [spricht er] folgend[ermaßen]: (23) 'k. usw.'. [Vom Dünnbrot (ablat. Dat.)²⁴] (24) nimmt er [vo]rweg eine Kostprobe und [legt] sie in das Weihrauchgefäß in das Zedernöl hinein. (25) [Dan]n legt er (das) auf den Tisch aus Rohrgeflecht. Dann (26) nimmt er sich *i*-Brot und bricht es. Hurr. aber (27) '... k. usw.' sagt er²⁸. Davon (rückbezogenes *-ašta*)²⁴ nimmt er (28) [vor]weg eine Kostprobe und legt sie in das Weihrau[h]gefäß in das Zedernöl (29f.) [hinein]. Das *i*-Brot aber [l]egt er in den K[o]rb des (kultische reinen) Fleisches".

²³ Oder betrifft Ottens erste Kritik an THeth 9 in ZA 71 (1981) 135² auch seine eigenen Editionen? (Emendationen §§ 8f. durch² von in der Edition vermerkten abnormen Zeichenformen mit¹ unterschieden.) "Mit THeth 9 'Probleme der Textdatierung in der Hethitologie' (1979) wird keine Klärung erreicht, weil die Bestimmung nach Zeichenformen von den Textkopien ausgeht, was gegenüber Photo/Original ein sehr subjektives Element hineinbringt".

²⁴ S. HW² *-ašta* S. 433f. und passim.

²⁵ Spruch zwischen *ḫurlili(=ma)* und *memai* auch z.T. in KBo XXIII 45; KUB XXXII 49 + KBo XXI 33; KUB XLV 5.

²⁶ Nicht (mehr) zu § 9, sondern singular innerhalb eines ähnlich wie KBo XXIII 12 + I 9ff. und KBo XXVII 161 I 8'ff. herzustellenden figm. heth. Kontextes KBo XXI 29. 8f. [X] ^U*u-up še-ni-eš-š[i(-)] X* (9') [X] *ḡi-lum*]. Cf. § 17(3).

Hurr. *k[u-up-ḫa-še-ne-eš]* noch in vorläufig unbrauchbarem Frgm. KUB XLV 11 Vs. 6 (vorn erweiterter Spruch) nach *[ka-al-li-eš ka-m)a-aḫ-ḫé-ne-eš]* . . . 1f. (§ 18).

Ferner in zwei einander ähnelnden Texten, die lexikalisch von den hier behandelten Opfertexten abweichen. KBo XXIII 46 Rs. 2'ff. eine Kurzfassung, bietet nach §-Strich *[me-ma-i ka-al-li-iš]* (z.T. auf Rasur mit *li₂* über angefangenem *li₁*) (3) *[kamahḫineš KI.MIN X ^mND₁-tu-ri-in KI.MIN ḫur-li₁-li₂-ma me-ma — i (Ras.) (4') [ú-(e-ni-eš ku-up-ḫa-še-e-)]ni-eš KI.MIN na-aš-ta a-na-ḫi pi-an ar-ḫa pâr-si-ya-zi (Ras.) . . — KUB XIV 5 Rs. 2'ff. mit anderem Brot: [x-ta-an da-a-i na-an pâr-si-]a[] (4') *[hur-li-li-ma ú-]e-ni-eš ku-up-ḫa-še-e-ni-eš KI.MIN me-ma-i na-aš-ta (5') [a-na-a-ḫi pi-ra-a]n ar-ḫa da-a-i*; dann abweichend mit ^ugangati . . . und hurr. *gangatuḫḫi-ni-p* . . . (§ 17⁶⁰); aber III 13f. *šuwala nešše* (§ 11) und II 12' *kunzip* (§ 10) wie sonst.*

9. . . *gilumma (kelumma) ḫēbat* . . . (Salvini l.c. § 6) 231, 237-239) nach "Er nimmt sich 1 NINDA.SIG" KBo XIX 136 IV 12'ff. und KUB XXXII 44 Vs. 2f.; dann nach "er bricht es" *kalleš* (cf. § 18). Dagegen beide Sprüche kombiniert in KBo XXIII 12 + XXIV 66 IV 20'ff. (im Gegensatz zu I 19ff.) nach Dünnbrot nehmen und brechen. II 8' usw. und die Texte bei *kalleš* mit *nu=za* NINDA.SIG *dai* (nimmt) bestätigen, daß die Verwendung der hurr. Sprüche freigestellt war (§ 6).

(a) KBo XIX 136 IV 12'ff. nach §-Str.: *nu=za ^uAZU 1 NINDA.SIG da-a-i ḫur-li₁-li₁-ma me-ma-i . . . (13') gi-lum-ma ḫē-pât ḫu-te-na wú-x[X] (14') še-ni-eš-si-ya-ni te-wa-an-tu-ni ku-l[a-(am-)mu-ur-ši-e-ni] (15') am-ba-aš-ši-e-ni g[i-lum] oder g[i-e-lu]*

(16') *nu NINDA.SIG pâr-si-ya-ri ḫur-li₁-li₁-ma me-ma-i kalleš ka-mahḫineš* (17') KI.MIN *nu=za GÜB-la-az šu-az ^ua-aḫ[ru-uš-ḫi-ya-az ^uERIN da-a-i]* (§-Str. vor *kunnaz=ma=kan šu-az* ("Mit der linken Hand [nimmt er] sich aus dem Wei[ß]brauchgefäß Zedernholz.] // Mit der rechten Hand aber. . .").

(b) KUB XXXII 44 Vs. 1ff. (Tafelanfang); immer gleich geschriebenes Heth. hinfort in bound transcription gegenüber dem Hurr.

(1) [. . . -]az 1 NINDA.SIG *dai ḫur-li₁-li₁=ma mem[ai]*

(2) [. . . g]i-lum-ma ḫē-pât ḫar-ru-um-ma še-ni-eš-si-i-ē[-ni]

(3) [. . . -]i-e-ni ku-la-am-mu-ur-ši-i-e-ni

(4) [namma(?) NINDA.SI]G *paršiya ḫur-li₁-li₁=ma memai*

(5) [ka-a-al-li-]e-eš ka-a-am-ma-aḫ-ḫi-ni-eš KI.MIN

(6) [n=ašta a-na-]a-ḫi (meistens so) *piran arḫa dai* . . .

(c) KBo XXIII 12 + XXIV 66 nach ^uNIG.GIG und ^uu^u in zwei Teile schneiden mit bisher singulärem hurr. Spruch I 16f.²⁶ nach §-Str.: (18) *[nu=za] 1 NINDA.SIG dai ḫur-li₁-li₁=ma kiššan[memai]* (19) [. . . x ki-e-lum-ma ḫē-pât ḫu-ú-šu-ni ḫē-pât[(X)] (20) [wa-a-(a-)w]a-a-ni-ú-na-

am-ma ki-e-el-te-i(Ras.)-e-ni ki-e[-lu? (X)] (21) [(wohl frei)]
[gi-eš-ḥé-ip-wi-ni gi-lum []

(22) [*n=a*]t *arḥa paršiyari hur-li₁-li₁=ma kiššun memai*] (23)
[ka-a-a]l-li₁-e-eš ka-a-ma-aḥ-ḥi-ni-eš KL.MIN *n=ašta .1-N[Aⁿ NINDA.SIG*
anaḥi] (24) [*pira*]n *arḥa dai...* wie XXXII 44 Vs. 6ff.

(d) Aber (KBo XXIII 12 [+]) IV 16'/18'ff. kombiniert [*A-N*].ⁿ *SIS-*
KUR=ma kuiš ^u*AZU artari nu=za* I NINDA.SIG *dai*] (19') [*n=a*]t *paršiyari*
hur-li₁-li₁=ma kiššun[memai] (20') [*...x-ap um ki-e-lu-um-ma* ⁿ*ḥe-pat*
ki-e-eš-ḥé-ip-w[ḥi-ni (X)] (21') [*ki-*]e-el-te-i-e-ni *a am-ba"-aš-ši-ni ki-e-*
lu (und gleich darauf) *ka-a-a[l-li-e-eš]* (22') [*ka-a ma-a-aḥ-ḥi-ni-eš*
 KL.MIN "Der *AZU* aber, der dem Opfer vorsteht (§ 2), [nimmt] sich 1
 Dünnbr[ot] (19') und bricht [e]s. Hurr. aber [spricht er] folgendermaßen...".

Für das Verbum *kel-* mit Derivaten (Salvini, l.c.; Laroche, *GLH* 142f. und zum Folgenden auch Vf., *Or* 46, 1977, 139ff.) liegt außerhalb von PN fast nur mehr oder minder schlechtes und entsprechend hoffnungsloses Boğazköy-Hurr. vor. M.E. sollte man heute auf ein passives Ptz. auf *-u*, deduziert aus jungen PN, verzichten (im Gegensatz zu den Ptz. auf *-i* bei trans. Vb. und auf *-a* bei intr. Vb.); denn nach Ausweis älterer hurr. PN (mit Einschluß von Nuzi) mit Vb., die immer als 1. Glied stehen, könnte dies *-u* aus älterem *-um* reduziert sein. S. z.B. aus Mari 'Kilum-allai neben "Kilip-šarri: NPN *Kelip-* (männl. und weibl. PN), *Gelum-atal*. Als Sonderentwicklung in Mitanni und Boğazköy (ansatzweise auch in Mari erkennbar) erfolgte die Unterscheidung von männlichen PN durch *-i-* gegenüber weiblichen mit *-u-* wie in *Giliya*, (wie auch in Mari, Nuzi), *Kiḫ-Tešub*, aber 'Gilu-Ḫeba, 'TaduḪeba.

In den hurr. Sprüchen läßt sich m.E. durchkommen mit *kelum* = *kelu*. Daneben *keluš* (*ki-gi-lu-uš*) besonders in CTH 628+ (Anm. 1) und in PN m.E. nur in 'Kiluš-Ḫeba in Boğazköy z. Zt. Ḫattušilis III.; Inf. **kel-um-me i* (in Nuzi akkadisiert als Akkus. *-umma epēšu*).

kel- etwa "befriedigen" ist in Mit nur I 88f. in einem intr. (bzw. nicht trans.) Satz bezeugt mit noch erklärungsbedürftiger Form *gi-lu-u-šu-a* (Speiser, *Intr* 165; eine verbale Negation jetzt als *-i-k-* bei Trans. und *-u-kk-* bei Intrans. [*UF* 2, 300f.] gesichert). Bei obigem *kelumma*, wenn als verderbter Inf. (oder Inf. im Stativ) aufgefaßt, ergäben sich trans. Sätze mit Stammkasus (mit und ohne Artikel) nebst Gen. mit Suffixaufnahme: "... um zu befriedigen Ḫebat, (die) Ḫutena (bzw. [b] Ḫebat, Šarumma; [c] Ḫebat, die erhabene Ḫebat [wie Anm. 1]; [d] Ḫebat des Thrones oder Ḫ., des Thrones...).".

Besonders schlechtes Hurr. in c und in d, wo die Zusammenkoppelung mit den Ergativen [*ka*]lleš... von totaler Unkenntnis des Hurr. zeugt.

Aber auch in (a), b ist *kulam(m)uršene* nicht ad hoc mit *kulammi*

(GLH 151f.) verbindbar; entstellter Pl. Gen. für **kulamurraše* (+*-ne*) mit Artikel *-na*? Vgl. dazu den Šaušga-Text KBo XXIII 34 IV 18ff. "Der AZU nimmt 2 Dünnbrote (wie o.) und [sagt] zum Sänger folgendermaßen" (vgl. § 3[b]). §-Str. (19) [(.)]x-lam DINGIRM¹⁸-na-a-aš-ta (/en¹-na-na-ta/) at-ta-an-ne-we₂-na-aš-ta x[X] (20) [PŠi-me-gi-e-ne ku-u-la-mu-ur-ši-e-ne] (X) §-Str., wo anscheinend zwei Gen. (auf /-fe/ und /-<u>še/ mit Suffixaufnahme): "... zu den Göttern des Vaters... der [Son]nengott der k."

Fortsetzung der Brotopfer in §§ 18f., um die Opferhandlungen §§ 12-19 nicht auseinanderzureißen.

10. *ku-un-zi-ip zu-(uz-)zu-ma-(a-)ki-ip* KI.MIN "Dein *kunzi*, dein *z*. usw.", bedingt durch EN.SISKUR UŠ-GI/KI-EN²⁷ *ḫinga* (KBo XXIII 34). 2x *zu-un-zu-ma-a-ki-ip* KUB XXXII 49 + KBo XXI 33 I 16, IV 29' (neben 2x *zu-uz'-zu-ma-a-ki-ip* II 10, 19) entweder mit Salvini l.c. 228 (230f.) ursprünglicher und Rest an *-z-* assimiliert oder verderbt unter Einfluß von *kunzi*, *z*. außerhalb dieser Sprüche (fast) nur als sogen. Opferterminus (Typ § 5).

1. Typ: KUB XXXII 49 + I 14ff. (// B. KBo XXIII 44 I 13ff.) *nu=kan* [[DUG]] ¹⁸ahruṣḫiyaz ¹⁸ERIN šara dai[] (15) *n=at A-NA BE-EL* SISKUR *pai BE-EL* SISKUR UŠ-GI-EN[] (16) ¹⁰AZU=*ma ḫur-li₂-li₂ ku-un-zi-ip zu-un-zu-ma-a-ki-ip* (B *z*u-uz-zu-ma-k[i¹⁸]-ip) KI.MIN[*memai*] §-Str.; folgt MUŠEN.GAL. ŠA ¹⁰Hebat *katkiša* mit *aššeš* c (§ 14) "Der AZU nimmt aus dem Weihrauchgefäß Zedernholz hoch. (15) Das gibt er dem Opfermandanten. Der Opfermandant verneigt sich. Der AZU aber auf hurr. 'k. z. usw.' [spricht]". Var. II 17ff. beim 2. Typ zitiert.

Analog KBo XX 128. 10'ff.²⁸ [*n=ašta* ¹⁰AZU ¹⁸ERIN DUG *ahruṣḫiyaz šara dai*] (11') [*n=at A-NA* EN.SISKUR *pai* [EN.SISKUR] (12') UŠ-KI-EN²⁹ ¹⁰AZU=*ma ḫur-li₂-li₂ memai*] (13') [*ku-]u¹⁸-un-zi-ip zu-uz-zu-ma[-ki-ip* KI.MIN]. §-Str.; folgt ŠA ¹⁰U *katkiša*, *aššeš* a+b, § 12.

KBo XXI 28 + FHG 12 II 24-26²⁸ mit *n=ašta*, *ku-un-zi-ip zu-zu-ma-ki-i[p* KI.MIN; folgt im gleichen §... *niḫa*rnip, § 17; sehr frgm. III [7']-10' -[ki-ip] KI.MIN. Ferner in den kleinen Frgm. KBo XXIII 45 I 1'-4'²⁸... UŠ-KI-EN *nu=za* [¹⁰AZU (X)²⁹ *ḫurli₂*] (4') *memai* *k]u-un-zi-ip zu-u[-z-*; folgt Opfertier *unnianzi* (III § 23); KBo XXVII 122. 5'-6'²⁸ mit §-Str. vor hurr. [7']; 145 1k. 3'ff. (§-Anf.); nach 5'[f.] *k. [z. KI.MIN]*... hurr. [X] x ¹⁰NIN.GAL (§ 3[c]).

²⁷ Entspricht heth. *aruwai-* (HW² s.v.) und z.T. *ḫink-*.

²⁸ Vorher ¹⁰ZA.LAM.GAR(-) "Zelt", und zwar wohl immer *IŠ-TU* ¹⁰U/SISKUR (KBo XX 128; XXVII 122) bzw. *IŠ-TU* ¹⁰Hebat (KBo XXI 28 +; XXIII 45) "mit der Teub- bzw. der Hebat-Statue [hinein gehen]".

²⁹ Entweder noch ein Satz mit *-za da-* eingeschoben oder *-za* bei "hurr. sprechen" unter Einfluß von (*-za*)... *katkiša* (...) *irḫai-* §§ 12, 14.

Längere hurr. Varianten s. u. Typ 3.

Wenn kein Verneigen des Opfermandanten, dann auch kein hurr. *kunzip* z. KLMIN: IBoT II 124 I 5'-7'; ab 4'ff. ähnlich KBo XXIII 45 I (s. III § 23); bricht in 12'f. mit ŠA ¹⁰Hēbat [katkiša X] und Spuren ab (§ 14).

2. Typ: KUB XXXII 49 + KBo XXI 33 II 7ff. (und IV 27ff. mit B IV 0', 1'ff., Schreibung s.o. alles am §-Anf.) *nu=kan* ¹⁰AZU A-NA BE-EL SISKUR ¹⁰ERIN arha dai (8) *n=at=šan katta A-NA* ¹⁰BANŠUR AD.KID dai (9) BE-EL SISKUR UŠ-GI-EN ¹⁰AZU=ma hur-li₁-li₁ (10) k. z. KLMIN memai, §-Str. "Der AZU nimmt von dem Opfermandanten das Zedernholz weg (mit -kan wegen ablativ. Dat.) (10) und legt es hinab auf den Tisch aus Rohrgeflecht...". Nächster hurr. Spruch hier II 17ff., §-Anf., und zwar Var. von Typ 1: [*nu=*]za=kan BE-EL SISKUR QA-TF¹⁰ ¹⁰ŠU arri nu=šši ¹⁰AZU (18) ¹⁰ERIN pai... "Der Opfermandant wäscht sich seine Hände. Der AZU gibt ihm das Zedernholz...".

2. Typ ebenso KUB XLV 5 II 10'-12' am §-Anf., k. zu-zu-zu-m[a-ki-i]p KLMIN memai; cf. § 8 m.A. 25.

Ferner — meistens am §-Anf. — herzustellen in frgm. KBo XXVII 121. 5'-[8']³⁰; 126. 13'-[16']³⁰; 137. 1'-[3']³⁰; 139 Vs.' 6'-8'³¹ §-Str., (9') [ku-u]n-zi-ip zu[-zu-ma-ki-ip KLMIN] §-Str., (10') [n=a]šta BE-EL SISKUR ¹⁰AZU=ya UŠ-TU ¹⁰ZA.IAM.GAR (11') [pa]a uwanzi (kommen aus dem Zelt heraus); 144 Rs.' r. 8'ff. (o. Anm. 13); 161 Rs.' IV 6'-8'³⁰ §-Str., 9' §-Str.³⁰; 187. 2'-4'; dann nach §-Str. in 6'ff. singulärer, frgm. Spruch mit ¹⁰ŠKUR[(-)=Tešub.

3. Typ: Verschiedenes, ausführlicheres *kunzip*...; von den bisher vorliegenden Texten sicher keins Modell des verkürzten k. z. KLMIN.

(a) Frgm. KBo XXVII 141 (im 13. Jh. entstanden [§ 2]) Vs. 3ff. herstellbar nach Typ 1: *nu=ka*n ¹⁰ahrušhiyaz (4) ¹⁰ERIN šara dai n=at A-NA EN.SISKUR pai EN.SISKUR UŠ-KI-EN ¹⁰AZU=ma (5) [hur]li memai ku-uz-zi-ip zu-(uz-)zu-m[a-a-ki-ip a-a-ri-wa_a-ši-i-e (6) [X a-aš-]p-pi-šik-ku-un-ni-ma (7) [X -]kán §-Str. (8) [X -y]a hur-li₁-li₁ (Bruch).

(b) Ebenfalls mit hurr. "Opfermandant" + enklitischem -ma auch SISKUR šarraš KBo XXIII 42 + XXIII 119 (Anm. 14) I 17 n=aš A-NA EN.GIR^{11M} U[Š-GI KI-EN] "Er (der AZU?) ver[neigt sich] zum Gott". Nach einem weiteren Satz 19ff. ku-un-zi-ip zu-uz-zu-ma-a-ki-ip ¹⁰ŠKUR[X] (20) a-aš-ri-ma šu-u-ni-i-e ¹⁰ŠKUR-wa_a-aš a[- X] (21) a-aš-]u-u-ni-m[a gi-x[X]. §-Str. Trans. Satz, irrtümlich mit der für ¹⁰ŠKUR reservierten Boğazköy-Schreibung wa_apa (nie Zeichen ba) wi_a we_a pi_a usw. (cf. F 2. 298f. m.A. 4) im Erg. *¹⁰Te-eš-šu-(up-)pa(š)-aš. = Tešub-aš oder ŠKUR-

³⁰ Fortsetzung wohl wie KBo XXVII 139 Vs.' 10'f. herzustellen.

³¹ Vorher Opfertier hinausschaffen (*pennianzi*) s. III § 23.

leicht doch eher /Tešup-aš/, auf den sich zweimaliges -ma "du"³² bezieht: "Dein kunzi, dein z., ..., (20) Weihrauch=d u, Seele (??? - GLH) Tešub ... (21) Opfermandant=d u ...". Syntax intakt, falls trans. Vb. zerstört ist.

(c) Wieder anders erweitert im Saušga-Text KBo XXIII 34 (511/c) I 24f. par. IV 15'-17' (mit besonders schlechtem Hurr. [§ 6]). Dieselben Erweiterungen finden sich z.T. bei šuwala I 19f. (§ 11) und z.T. bei kalles I 8f. (§ 18). Cf. schon Salvini, l.c. 230f., 240.

I 22ff. wie oben Typ 2, aber mit der in dieser Textgruppe befolgten Regel, daß katta entfällt, wenn ^{as}BANŠUR mit voraus gehendem Gen. oder ANI DINGIR^{UM} PN^N verbunden ist: n=ašta ¹⁰AZU A-NA BE-EL SISKUR [RIN arha dai n=aš=šan] (23') ŠA SISKUR ^{as}BANŠUR-i dai nu EN.SISKUR hinga n[u ¹⁰AZU kiššan memai] (§-Str.; 24') (a-uš-ši-ip¹) zu-zu-ma-ki-ip aš-hu-ma-ī-³³ ip³³ XI (25') Ša-u-uš-ga-aš ar-ni-lam-mu-us³⁴ ka-u-ši-na-a-e[X] §-Str. "Der AZU nimmt von dem Opfermandanten das Zede[rnholz weg] (23') und legt es auf des Opfers Tisch. Der Opfermandant verneigt sich. [Der AZU spricht folgendermaßen:]".

IV 13ff. abweichend von Typ 1 in der Formulierung³⁵: n=ašta BE-EL SISKUR anda ḫalzianzi n=aš[X] (14) n=aš hinga nu=šši=kan ¹⁰AZU ^{as}ERIN

³² Enklit. Personalpron. der 2. und 3. Sg. erst nach Speiser, *Intr.* (1941) geklärt und das der 2. Sg. durch das Boğazköy-Hurr. weiter klärbar. Für -m(m)a, -m (in Boğ. LB. nach Artikel Sg. -ni) der 2. Sg. (die nach Speiser, *Intr.* 186(f.), 222a [-me] in der 2. Sg. nicht zu erwarten wäre) vgl. zuletzt bedingt Vf., *UF* 2 (1970) 298'. Belege bei Laroche *GLH* (1980) z.B. sub ai=m "ob du/dich" (l.c. -ma "und"), ḫenni, išaš Erg. (unter anderem Mari I. 30 iša=mma "ich dich" mit der üblichen hurr. progressiven Assimilation) usw.; aber z.B. nicht in anammi "wie" gegenüber immer noch erklärungsbedürftigem inu=me=nin "so..." neben z.B. inu=ta=nin mit Pron. 1. Sg. Hierzu z.B. hurr. Ullik KUB XLV 61 ff 14f., das Salvini, *SMEA* 18 (1977) 85 nach der heth. Par. als 3. Sg. faßte: te-e-ya U'-li-ku-um-mi-i[n] (mit Kopula -n-) X] "großer U."; dann in neuem Satz (15) ku-um-mi-ni-im ul-lu-li-iš = Kummi-ni=m ull-ul-eš "Mögest du die Stadt) K. verändern (hier im Sinne von zerstören)!"

³³ An -m(m)a Anklingendes wurde zum Teil eliminiert durch die Untersuchungen zur Enklitikaufolge am Subst. (Vf., *MSS* 23 [1968] 49-79), wo auch das Pron. der 3. Sg. -nna (gegenüber dem Pl.-Antikel -na [in 2. Position] in 6. Position) endgültig ermittelt wurde. Weiterführend für alle Positionen im gesamten Mit Farber, *Or* 40 (1971) 59-66 für Personalpron. (Pos. 6; dabei *-nna nach Erg. anscheinend -š-ša und ausnahmsweise mit regressiver Assimilation), Kopula -n- (Pos. 6; aber m.E. fraglich, ob Zusammenhang mit -nna [l.c. 42] erwägbar) und syntaktischen Partikeln (Pos. 7, z.B. -ma-an = /-man/ nach enklit. Pron., sonst -ma-a-an = män; -m-ma-ma-an und fi. "und, auch" beanspruchtes /-an/, nach Kons. -an, nach Vokal -a-an [= -än] geschrieben).

³⁴ S. § 11.

³⁵ S. § 18.

³⁶ S. dazu anklingendes KUB XLV 3 + XLVII 43 I 1ff. [... EN.SISKUR SISKUR-riyazzi namma=aš UŠ-GI-EN nu=šši=kan ¹⁰AZU] (2) [^{as}ERIN] ki-iš-ša-ri-i dai ḫinku waš=ma x x x (3) [...] x memai. §-Str. (Folgt Opfertier unniyanzi [III § 23] und Text von § 3[b]) "[... Der Opfermandant tritt zum Opfer. Dann verneigt er sich. Der AZU] (2) legt ihm das Zedernholz in die Hand. Des Sich-Verneigens [Worte o.ä.] (3).] x spricht er".

ki-iš-ša-ri-i d[ai nu kiššan memai] §-Str.; (15) ku-un-zi-ip zu-zu-ma-ki-
ip a-har-ri-ip(!) aš-ḫu-ma-a-ip³³ mi-x[X] (16) šu-u-ra-at-ta-ḫi-ni-eš*
"Ša-u-uš-ga-aš ar-ni-lam-mu-uš³⁴ ka-[u-ši-na-a-e (X) (17) gi-la-
tu-ši-na-a(! statt za)- e [] §-Str. "Sie rufen den Opfermandanten herein.
Er[X.] (14) Er verneigt sich. Der AZU [legt] ihm das Zedernholz in die
Hand. [Er spricht folgendermaßen:]".

Trotz der Ergative enthalten die Par. nach bisherigem Wissen kein
Verbum, sondern "(Stammk.) Dein kunzi (kušši!), dein zuzumaki, dein
Weihrauch (Var. <ahri-ni-p)³⁶, dein ašḫumai... (dann Ergative) das šu-
rattaḫi (eine Pflanze), Šaušga, arni/elam (dann sogen. Adverbialis auf-
in) kauši-na-ae (Stammk. + Artikel Pl.) gilatuši-na-ae³⁷.

(4) Auch im ältesten Text, KUB XLV 47 (§ 3[c]), wird Zedernholz
während eines Teils des Opfers in der Hand gehalten, und zwar sicher
nicht als "materia magica"³⁸, sondern offensichtlich zwecks Reinigung der
Opferer. Nachdem der AZU über den Gott und dann über die Königin
und Prinzen hinweg einen Vogel geschwenkt hat (§ I 35-37)³⁹: (38) ~~ma~~ta
SAL.LUGAL DUMU⁴⁰.LUGAL=ya A-NA PA-NI DINGIR^{LIM} anda (39) ~~ma~~anzi
n=at A-NA DINGIR^{LIM} UŠ-GI-EN-NU (§-Str.; 40) nu SAL.LUGAL IBILA

³⁶ Falls nicht har für ah verschrieben, dann "der dein(ig)e Weihrauch" und wie gan-
gatumhi-ni-p KUB XLV 5 III 8' gebildet. Geht sicher zu Lasten des Boğazköy-Hurr.,
ohne Dialekteigenheit zu sein. Mit m.E. nur IV 37 als Prädikat tup-šar-ri-iw-wu-ū-un-ni
= tupšarri(i)-iwu-ū-ni "... ist der mein(ig)e Schreiber"; danach Suffixposition 1 für
Poss.pron., 2 für Artikel bestimmt (Anm. 32).

³⁷ Dahin gestellt sei, ob die "Verfasser" dieser Sprüche einen formalen Zusammen-
hang zwischen gilatuši + Artikel neben kelati (GLH kelad- u.B.) und wa/pahruši (+ Art.
in unseren Sprüchen) neben wa/pahri "gut" (mit /f/) [l.c.; syntaktische Untersuchungen
nötig (cf. § 11)] gesehen und auch trans. Verben damit verbunden haben wie aruše-nna
(Anm. 1) und taduše-ne-š unserer Sprüche. Letztere enthalten sicher das nominalisieren-
de /-še/ des Relativsatzes, das im Mit-Brief als einzige Form neben dem Gen. Sg. auf
/-fe/ und Pl. auf /-na(Art.)-ze/ Suffixaufnahme kennt. Zu Mit paßt ar-u-še-nna "die
du [-(i)u] gibst", während tad-u-še-ne-š "die du liebst" (§§ 11, 16, 17, 19) von einem
Hethiter stammen dürfte, der die Funktionen von Stammakasu und Ergativ verwechselt
hat! Cf. UF 2 (1970) 300 m.A. 8 (gilt auch noch oft für GLH); HW² 401b (sub I). Mir
scheint das Hurr. aus Boğazköy (und auch aus Ugarit) nur dann erforschbar, wenn man
zunächst die Übereinstimmungen mit und Abweichungen von Mit herausstellt und dann
zu klären versucht, wo es sich um Fehler oder womöglich um Boğazköy-hurr. Eigen-
entwicklungen handelt.

³⁸ Haas, UF 11 (1979) 343 (sub 6). Reinigung mit Zedernholz z.B. noch KUB XLV 3
+ 1 15ff. (§ 15).

³⁹ Anklingendes, und zwar weiter Ausgebautes, innerhalb unserer Texte bisher nur in
frgm. KUB XXXII 57 (mit mehreren frgm. hurr. Sprüchen) Z. 6'ff. (§-Anf.) [X n=āš]a
mahhan mušen.tur A-NA iškur Heḫ[at] (7') [šer arḫa waḫn]uzi namma-an-kan A-NA
UDU⁴¹ šer arḫa waḫnuzi (X)] (8') [ḫurlili=ma kiššan memai] (§-Str.; 9') [.... (.)
Pi-ša-ša-ap-ḫi še-ḫa-lu-lu-ē-eš (X)] (§-Str.; 10') [X mušen.tur ⁴²AZU A-NA
EN.SIS[kur pai. Wohl nicht Vergleich wie § 4 Ende, sondern "Sobald er den kleinen Vogel
über Tešub, Heḫ[at] (7') [hinweg schwenkt, [schwenkt er] ihn dann (auch) über die
Schafe hinweg[eg.] (8') [Hurrisch aber] spricht er [folgendermaßen: (§-Str.; 9') [.... (.)]
zum (Berg) Pišaiša(p) gehörig [möge sich(?) reinigen = šeḫal-ul-eš... [vgl. GLH s.v. und
u. § 14(2)] (§-Str.; 10') [X]Den kleinen [Vogel] gibst der AZU dem Opfermandant[en]"
Add. KUB LI 85 § 26 (A Nr. 21).

(bzw. DUMULNITA) ^mManninni IBILA ^mPariyawatra (41) IBILA SANGA IBILA ^mTulpi-PIŠKUR [EGIR] SISKUR *tiyanzi* (42) *nu=šmaš=kan* ^{LU}AZU I-NA⁴⁰ QA-TI-ŠU-NU' anda ^mERIN (43) *dai n=aš=kan A-NA DINGIR^{LM} watar šara papparš=*[i] (44) A-NA SALLUGAL=*ya=kan Ū' A-NA DUMU^{mes} LUGAL kiššaraš* (45) *watar šara papparš=zi* (§-Str.) "Dann kommen die Königin und die Prinzen vor die Gottheit (39) herein. Sie verneigen sich vor der Gottheit. (§-Str.; 40f.) Dann treten die Königin und (Erb-)Sohn M.... [hinter] das Opfer. Ihnen legt der AZU in ihre Hände hinein Zedernholz. (43) Er spritzt (nach oben) auf die Gottheit Wasser. (44) und (nach oben) auf die Königin und die Prinzen (45) spritzt er Hand(wasch)wasser". (§-Str.) — III 24'ff. (§-Anf.) *n=ašta* ^{LU}AZU A-NA SALLUGAL IBILA ^mMannini (25')... ^mERIN (26') *kiššaraš arḫa dai* (27') IBILA ^mTulpiteššu[*p=*]ma=*at ḫarzi* (§-Str.; Forts. oben § 5) "Dann nimmt der AZU der Kön[igin, dem (Erb-)Sohn] M. (25') ... das Zedernholz (26') aus der Hand weg. (27') T. aber hält es."

11. *š-u-u-wa-a-la ni-eš-še pa/wa-a-a-ḫ-ru-še-(en)-ni-eš ši-i-iš ki-e-lu* (graph. Var. s.u.) ist bedingt durch A-NA DINGIR^{LM}-kan *menahḫanda* (1x *piran* ohne *-kan* "vor-") -I-ŠU-*spanti* "Dem Gott entgegen libiert er einmal" innerhalb von Weinopfern, die nach Brot-, Fleisch- und kombinierten Fleisch-Brot-Opfern erfolgen können. Bedenken gegen die von Laroche, zuletzt GLH erwogene Bedeutung "Wein" für *šuwala* (wo noch ansprechend "prosperité" für *nešše* vorgeschlagen) habe ich deshalb, weil die Sprüche unserer Opfertexte im Gegensatz zu einigen des (*ḫi*)*šuw*-Festes (z.B. o. § 2) keinen Bezug zur Handlung zeigen (§ 6). Mit Salvini, l.c. 228ff. sind die ersten drei Worte sicher aus den Ritualen *itkalzi* und *itgaḫi* entlehnt; dort ist noch öfter die Verbindung *wa_a/paḫruši nešše* (und umgekehrt) bezeugt, die sich auch schon Mit I 59 (neben Erg. *ni-eš-ši-iš* I 64 [auch Boğazköy-hurr. **itgaḫi* KUB XXXII 26 III 12, 16]) findet. *wa_a/paḫruši* + *-ne-š* (Erg.) scheint (als jüngste Entwicklung) in Boğazköy auf unsere Sprüche beschränkt zu sein (Anm. 37). S. dazu noch den längeren hurr. Spruch (mit / = Worttrenner) aus KUB XLVII 38. 6 -*jam / ni-iš-ši / wa_a-ḫ-ra⁴¹-ši-ni-e^m-eš*; nach §-Str. in 7 mit bisher singulärem *ḫu-up-ru-uš-ḫi-in lu-uk-k[i-iz-zi* "das h. zünd[et er an]".

Nach Obigem scheint mir Laroche's erste Erklärung von *wa_a/paḫruši* als "Güte" mit Abstraktsuffix *-š(š)i/e*, ugarit. *-ž-* zu */ḫaḫri/* "gut" (*Ugaritica* V [1968] 516; cf. *RA* 54 [1960] 192, 193) die beste.

Von den ausführlicheren Sprüchen zeigt der Šaušga-Text wieder eindeutig schlechteres Hurr. [hier mit (!)]. KBo XXIII 34 I 15ff. *a-ra-*

⁴⁰ Sonst immer *ANA* (§ 2).

⁴¹ Schlechtere Var. mit *-a-* statt *-u-* (und *-u-* statt *-a-* z.B. in 'Duduḫepa für älteres 'Tadu-ḫepa) im Boğazköy-Hurr. phonologisch wertlos (Vf., Arier, 1968, 107³⁵⁵, 269).

a-*hi-te-ne-eš* (Rasur) ta-ta-aš-še-ne-eš(!)⁴¹ [(X)] (zu § 19) [§-Str. 16']
 nu=ššan ^{DUG}ah-ru-uš-*hi-in* ŠA SISKUR ^{OB}BANŠUR-i dai[A-NA DINGIR^{IM}=kan menahhanda] (17') 1-ŠU šipanti ^{DUG}GAL GEŠTIN A-NA BE-EL SISKUR pa[i (X)] (18') (nach Glossenkeil für eingerückte Zeile) nu=ššan memai] (§-Str.: 19') šu-u-wa-la-aš(!) na-aš-ši(!) wa-a-*ah-ru-še-ne-eš* gi-lu gi[- X] (20') aš-*hu-ši-ik-ku-un-ne* aš-*hu-u-ma-i-ne-e* x[X] (§-Str.: 21') n=ašta ¹⁰AZU A-NA BE-EL SISKUR ^{DUG}GAL GEŠTIN arha dai n=aššan ŠA SISKUR] (22') ^{OB}BANŠUR-i dai (folgt Text aus oben § 10) (15') "Die Kostprobe(n), die du liebst. [(X)]."⁴² (§-Str.: 16') Er stellt das Weihrauchgefäß auf des Opfers Tisch. [Dem Gott entgegen] (17') libiert er 1 mal. Dann gibt er den Becher Wein dem Opfermandanten. [(X)] (18') Fol[gendermaßen spricht er:]".

Par. Spruch in nicht zur Textgruppe gehörendem KUB XLVII 45 Rs. III' 15'f. (ein §) šu-u-wa-la ne-eš-ši wa-a-*ah-ru-še-n[e-eš X]* (16') aš-*hu-ši-ik-ku-un-ne* aš-*hu-ma-a-i[-ne]*; bis auf wa-*ahruše-ne-š* Stammkassus ohne Artikel und mit in ašhumai-ne, das zusammen mit ašhumai-p § 10. 3 (sowie aš-*hu-ma-a-i-ni* KBo XXIII 33 IV 9'; a-aš-*hu-u-ma-in-x[* in itga^{hi} IBoT II 39 Rs. 47) ein entsprechendes Subst. u.B. ergibt⁴². — Dazu noch Anm. 46.

In unserer (engeren) Textgruppe wird das anfangs genannte šipanti nur durch "hurr. sprechen" von šuwala... getrennt. Beim heth. Text, meistens nach anahiteneš... (§ 19) oder irateneš... (§ 16), ergeben sich zwei Typen, die sich aus den verschiedenen Texten und Frgm. herstellen lassen.

1. Typ:

- (a) anahiteneš... danach meistens §-Str.;
- (b) nu=za ¹⁰AZU ^{DUG}GAL GEŠTIN dai;
- (c) nu huprušhi(ya) ha-aš-ši-i kattan dai;
- (d) A-NA DINGIR^{IM}=kan menahhanda 1-ŠU šipanti;
- (e) hurlili=ma memai (bzw. memai nach Hurr. [Anm. 25]);
- (f) šuwala... worauf Verschiedenes folgen kann.

2. Typ nach (a), (b) zusammengezogen zu

- (c+d) nu huprušhiya (huprušhi) kattan A-NA DINGIR^{IM}=kan menahhanda šipanti, wodurch sich -kan im Satzinnern erklärt (Anm. 12); dann (e), (f).

⁴² XLVII 45 III' 11' hurr. iš-pi-ir-ri-eš ta-a-ki-še-ni-e[š wie in erweiterten Varianten zu kalles § 18]; s. Salvini l.c. 239f. — IIP 13'f. nach Lücke tu-u-*hal-zi-in* para epz[i (hält er hin) X] (14') šipanti nu ¹⁰AZU hur-li-*li* memai] vergleichbar mit dem ebenfalls nicht zur Textgruppe gehörenden (hurr.-) heth. KBo XXVII 67 Vs. (6'), 13' und KUB XLV 5 (§ 8 kupšaeneš; § 17⁶⁰ mit hurr. gangatušhi-ni-p... [t]u-u-*hal-zi-ni-e-eš*... Rs.' III 9'. — Zu dem in IIP 18' mit tu-u-*ha-tu-še-eš*-x[beginnenden frgm. hurr. Spruch vgl. frgm. KBo XXI 23 Rs. 8 mit hurr. tu-u-*ha-du-še-eš*...]aš-*hu-ši-ku-un-ne*-<ne>we⁴³ (9) še-e-ri pa[-. — IV' frgm. hurr., in Z. 3' ad-dja-a-an-ne-we⁴⁴-na-a-šū-u[š "der Väter" abhängig von Erg. Pl.

"(b) Der AZU nimmt sich den/einen Becher Wein. (c) Er stellt ihn auf das *huprušhi* auf den Herd hinab. (d) Dem Gott entgegen libiert er 1mal. (Var. c+d: In das *huprušhi* hinab – dem Gott entgegen libiert er 1mal)...".

Typ 1 (a-f) nur KBo XXIII 12 + XXIV 64 IV 4'ff. sicher. *hu[r-]li-li=ma* (5) [*kiššan a-n*]a-*hi-te-e-ni-eš ta-a-tu-u-uš-še-ni-eš ki-e-lu* [*me*]mai (§-Str.) "Hurr. aber [folgendermaßen: 'Die Kol]st[er] (be(r)). die du liebst [Erg.]. (ist) Wohlgefallen (o.ä.)' [sa]gt er". 8' [*šā-...-wa-a-la ni-eš-še wa-a-a-ah-ru-še-en-ni-eš šī-i-iš ki-e-lu memai*]⁴³.

Sicher zu Typ 2:

Nicht zur Gruppe gehörendes KUB XLV 5 Rs. 3 III 12'ff. (nach *ganga-*, hurr. *gangatuhhi-ni-p...* [Anm. 42] und §-Str.) [*nam-ma-a*]z¹⁰AZU¹⁰GAL GEŠTIN *da-a-i nu hu-u-up-ru-uš-*hi* kat-ta-an A-NA DINGIR^{LM}=kán* (13') [*me-na-ah-hi*]a-an-da 1-ŠU *šī-pa-an-ti hur-li-li-ma šu-u-wa-a-la ni-e-eš-še* (14') [*wa-a-a-ah-r*]u-*še-en-ni-eš šī-i-iš ki-e-lu me-ma-i*.

Immer b-c+d (herzustellen) in KBo XXIII 15 (ohne Hurr.) mit *katta* = *kattan*: I 27'f.⁴⁴, II 25'f.⁴⁴, III 11'f.⁴⁴ und 27'f. vorher mit Kontext wie vor hurr. *anahiteneš*; IV 18'ff. Var. (§-Anf.) *n=ašta* [¹⁰AZU] GAL GEŠTIN 1Š-TU¹⁰BANŠUR AD.KID (19') *dai n[=an A-NA] EN.SISKUR pai* (20') *nu hup[rušhi kat]a A-NA DINGIR^{LM}=kan menahhanda* (21') 1-ŠU *šī-pa[n]ti nju* GAL GEŠTIN EGIR-pa (22') [A-NA] [¹⁰AZU] *pai n[=an=šan katta* (23') [A-NA¹⁰BANŠUR AD.KID *dai n[=ašta* [¹⁰AZU (Bruch nach Spuren in 24'. 25') "[Der AZU nimmt] von dem Tisch aus Rohrgeflecht einen/den Becher Wein. (19'). Er gibt [ihn] dem Opfermandanten. (20') In das *h*. [hina]b dem Gott entgegen (21') libiert der 1mal. Er [gibt] den Becher Wein (22') [dem] A[ZU] zurück. Der (23') [stellt ihn] hinab [auf den Tisch aus- Rohrge- flecht]. ..."

Immer a, b, c+d, c, f (herzustellen) in KUB XXXII 49 + KBo XXI 33 I [in den zwei letzten verlorenen Zeilen vorm unt. Rd.], II 1ff.: *hur-li-li=ma šu-u-wa-a-la ni-e-eš-še wa-a-a-ah-ru-še-en-ni-eš* (nach den Par. des Textes) (2) *šī-i-iš ki-e-lu memai* (dann dasselbe vom Opfermandanten (ähnlich wie KBo XXIII 15 IV 18'ff.), und zwar ohne Hurr.: *namma* ¹⁰GAL GEŠTIN [] (3) A-NA BE-EL SISKUR *pai nu apašša* (auch jener) *hupru[šhiya]* (4) *kattan A-NA DINGIR^{LM}=kan menahhanda 1-ŠU šī-panti* (5) *nu GAL GEŠTIN appa A-NA* [¹⁰AZU] *pai* (6) *n=an=šan kattan A-NA* ¹⁰BANŠUR AD.KID *dai* (§-Str.); folgt II 10 *kunzip* (§ 10). II y+5'-9' mit *a-na-*

⁴³ Folgt [*nam*]ma=kan MUŠEN *šīpanti* (vom AZU) usw. (III § 22).

⁴⁴ Folgt *nu* [¹⁰AZU] ¹⁰GAL GEŠTIN A-NA EN.SISKUR *pai n=an=kan A-NA 1/2 SAG.DU MAŠ.TUR* (bzw. ¹⁰GAB bzw. [X]) *šer šīpanti* "Der AZU gibt dem Opfermandanten den Becher Wein. Er libiert auf den halben Kopf (bzw. die Brust) des Zickleins". Ähnl. z.B. KUB XXXII 49 + KBo XXI 33 IV 5'f.

a-h[i-te-ni-eš] (6') [...-]ni-eš ki-e-lu und *šu-u-wa-a-la ni-eš-še wa-a-a-h-ru-še-en-ni[-eš]*...⁴⁵. III 17-19 (zuvor gemäß der § 6 erwähnten Freiheit *anahiteneš* ausgelassen; Forts. ähnlich Anm. 43. IV 1'-4', dann ähnlich Anm. 44; mit *q-nq"-a-hi-te-ni-eš dq-q-tu-u-uš-š[e- und šu-u-wa-a-la ni-e-eš-še w.* (wie o.) *ši-i-iš*; 7f. A-NA ^WBANŠUR GIŠ=šan im Satzinneren.

Ebenso in den Frgm. KBo XXII 165 1'ff. mit *kalleš* und *anahi* von NINDA.SIG (§ 18); im § 7'ff. [*nu=za* ^WAZU ^WGAL GEŠTIN *dai*] *nu* ^Whup-*rušhiya katt[an A-NA DINGIR^{UM}=kan]* (8') [*menahhandu I-ŠU šipanti* *hurli=ma* (s. § 7 Ende!) *memai šuwala nešše*] (9') [*wa_abrušenneš ši-i-iš gi-lum nu=ššan* ^WGAL *katt[a]*] (10') [*A-NA* ^WBANŠUR AD.KID] *dai []*. §-Str. —

KBo XXIII 45 IV 10f. *kalleš* und *anahi* aus NINDA.SIG (§ 18); 8f. *hur-li-[-li=ma]* [*memai a-na-a-hi-te-ni-[-eš da-a-tu-u-uš-še-ni-iš gi-(e)-lu gi-lum*]. §-Str.: 10-13 mit [*kiššan memai šuwala ni-[-eš-še wa-a-a-h-ru-še-en-ni-eš]*] (13) [*ši-i-iš ki-e-lu-gi-lum*]; dann [*šipanti*] vom Opfermandanten. —

Ähnlich KBo XXVII 146. 1'ff.; im gleichen § (8') [*anahiteneš datuššeneš gi-lum nu=za* ^WAZU ^WGAL GEŠTIN *dai*] (9') [*nu huprušhi(va) kattan A-NA*] DINGIR^{UM}=kan *menahhandu I-ŠU*] (10') [*šipanti hurli=ma memai šu-wa-la-a-e(!) ni-eš-še w[a_abrušenneš]*] (11') [*ši-i-iš ki-e-lu-gi-lum*] §-Str., Bruch. —

KBo XXVII 162 r. 8'ff. nach *iateneš* (§ 16); 10'-12' mit *b* (*n=ašta*). ctd. e. §-Str.: (13') *šu-u-wa-a-la ni-e-eš-še wa-a-a-h-ru-[-u-...]* §-Str. (14') *nu* ^WGAL GEŠTIN *A-NA EN.SISKUR pai[n=an=kan A-NA* ^WGAB *šer]* (15') [*šipanti nu* GAL GEŠTIN *EGIR-pa A[-NA* ^WAZU *pai n=an=šan katta]* (16') [*A-NA* ^WBANŠUR A]D.KID *dai n[u=ššan]* (17') [*EN.SISKUR A-NA* ^WGAB *Q.1-T.1]M dai [*. Bruch. —

KBo XXVII 166. 6'f. und 14'f. *šuwala*...⁴⁶.

⁴⁵ Folgt *namma=kan* UDU *šipanti* usw. (§ 23).

⁴⁶ KBo XXVII 166 (mit *li₂*) erweist sich durch eine Textauslassung in Z. 14' als eine Abschrift ebenso wie KBo XXVII 148). Z. 12'ff. stark verrieben.

1' [*A-NA*] SISKUR-*ma ku-iš* ^WAZU *ar-ta-ri nu-kán ŠA X a-na a-hi]*

2' ^Wa-a-h-ru-uš-[-hi-ig-az ša-ra-a da-a-i na-at-ša-an hu-up-ru-uš-[-hi-va]

3' [*ha-aš-ši-i pi-(Ras.)[eš-ši-ya-zi hur-li-li-ma me-ma-i a-na-(a-)hi-te-ni-eš]*

4' *da-a-tu-uš-še-ni-eš[ki-e-lu-gi-lum nu=za* (^WAZU) bzw. *nam-ma-az* ^WGAL GEŠTIN *da-a-i]*

5' *nu hu-up-ru-uš-[-hi-ya katt[-ta-an A-NA DINGIR^{UM}=kán me-na-a-h-hu-an-da I-ŠU ši-pa-an-ti]*

6' *hur-li-li-ma me-ma-i [šuwala nešše wa_abrušenneš šiš]*

7' *gi-lum nam-ma* ^WGAL GEŠTIN *A-NA EN.SISKUR pa-a-i nu-uš-ša-an A-NA* ^WGAB (*ŠA SILA₀*)

KUB XXXII 44 Vs. 13ff. (Hurr. in extra Paragraphen) [*anahiteneš da-(a-)tu-(u-uš-)-še-ni-eš gi-lum*; 16 [*šuwala nešše wa_aḫrušen(n)eš ši-i-iš gi-lum*; Bruch Z. 19. —

VBoT 4.10ff. nach *iratenes* (§ 16): (§-Str.; 12') [*nu=za* ¹⁰AZU ¹⁰⁰GAL GEŠTIN *dai nu*] ¹⁰⁰aḫrušhi^{va}(¹)⁴⁷ (13') [*kattan A-NA DINGIR¹⁰⁰=kan menahḫanda*] ¹⁰ŠU¹⁰⁰ *šipan[i]* (14') [*ḫurlili=ma memai šuwala ni-ješ-še w_a-a-ḫ_a-ru-še-en-ni-eš*], Bruch.

Zu Typ 1 oder 2:

KBo XIX 136 I 1' *a-na-a-ḫi-te-ni-eš da[-*, §-Str.; (2') *nu=za* ¹⁰AZU ¹⁰⁰GAL GEŠTIN *dai ḫuprušhiya (ḫašši) kattan (dai)]* (3') *A-NA DINGIR¹⁰⁰=kan menahḫanda* ¹⁰ŠU *šipant[i ḫurlili=ma memai]* (4') *šu-u-wa-la ni-e-š-še wa_a-a-ḫ_a-ru-še-en-ni-eš ši-i-iš ki-e-lu/gi-lum*; Forts. ähnlich wie Anm. 43 (und III § 22), aber *n=ašta* MUŠEN *šipanti* vom Opfermandanten (statt vom AZU). IV 1'ff. par. ab I 3'ff. einander ergänzend.

KUB XLV 9 II 9'ff. (mit ¹⁰⁰YAL) nach *iratenes* (§ 16) und §-Str.: 11'f. [*šuwala*] *ni-eš-še wa_a-ḫ_a-ru-še-en-ni-eš ši-i-iš ki-e-lu/gi-lum*], fortgesetzt wie KBo XIX 136.

In zu beiden Texten par. KBo VIII 157. 2'ff., (nach §-Str. 4') [*šuwala ni-eš-še wa_a-a-ḫ_a-ru-še-en-ni-eš ši-i-iš*. .] mit §-Str. folgt hurr. Einschub par. zu KUB XLV 15. 1'ff. (erhalten ab *menahḫanda*) in extra § *šu-wa-a-la ni-e-š-ši w_a-a-*⁴⁸.

8' *še-ir ši-pa-an-ti nu* ¹⁰⁰GAL GEŠTIN (EGIR-*pa/a-ap-pa*) *A-NA* ¹⁰AZU *pa-a-i na-an-ša-an*]

9' *kat-ta A-NA* ¹⁰⁰BANŠUR A(D.KID *da-a-i nu-uš-ša-an* EN.SISKUR]

10' *A-NA* 1/2 SAGIDU *ŠHA₄ QA-7[AM da-a-i X]*

11' *A-NA PA-NI DINGIR¹⁰⁰ ETIM[X]*

12' *na-aš-ta* ¹⁰AZU *A-NA* ¹⁰⁰YAL(AB (X) *a-na-a-ḫi da-a-i*)

13' *na-at-ša-an* ¹⁰⁰aḫ_a-ru-uš-ḫi-ya *A-NA* LGIŠ *an-da šun(n)izzi/šunnai]*

14' und <14'a> *na-at-ša-an ḫu-up-ru-uš-ḫi-ya (ḫa-aš-ši-i) kat-ta-an (da-a-i) A-NA DINGIR¹⁰⁰=kán me-na-ḫ_a-ḫa-an-da* ¹⁰ŠU *ši-pa-an-ti ḫur-li-li-i¹⁰⁰ me-ma-i šuwala*]

15' *ni-[eš-še wa_a-(a)-ḫ_a-ru-še-]ni-eš ši-i-iš ki-e-lu/gi-lum (X)]*

16' *g[i-...]-en-na x[X]*; 17', 18' Spuren, Bruch.

(1') [Der AZU, der] dem Opf [er vorsteht, nimmt sich des X Kostprobe] (2') aus dem Weihrauchgefäß hoch und] wi[rft sie auf/in das ḫ.] (3') auf dem Herd. [Hurr. aber spricht er: 'Die Kostproben.] (4') die du liebst (Erg.!), [ist/sind Wohlgefallen (o.ä.).] Dann nimmt er/der AZU sich einen Becher Wein.] (5') In das ḫ. hin[ab dem Gott gegenüber libiert er 1mal.] (6') Hurr. aber spricht er: 'Die Güte (Erg.!) das *šuwala*. . (Stammkasus)'. (7') Dann gibt er den Becher Wein dem Opfermandanten.] Der libiert (8') [auf die Brust (des Lammes).] Den Bech[er Wein gibt er dem AZU (zurück).] [Der stellt ihn] hinab auf den Tisch aus Roh[irgeflecht. Der Opfermandant legt] (10') an den halben Kopf des Lammes die Han[d....] (§-Str., 12') Der AZU [entnimmt] aus der Br[ust (X) eine Kostprobe.] (13') Die [füllt er in das Weihra[uchgefäß in das Zedernöl]. . ."

⁴⁷ ¹⁰⁰aḫrušhi statt *ḫuprušhi* (wie auch KBo XXVII 148. 3')!

⁴⁸ Hurr. Spruch (oder "Opfertermini"? (§ 5)), wenn der Opfermandant ein Schaf op-

Kürzer formuliert: frgm. KUB XXXII 42 + 43 IV 8'/1'ff.: 9' [X šip]anti ħur-li₁-li₁=ma memai] (§-Str.; 10'/3') [šuwala ni-eš-š]e wa_a-a-ah₁-ru-še-e-ni-eš š_i-[i-š k]i-e-lu.

Ferner KUB XLV 3 + XLVII 43 I 28ff. a-na-ħ₁-te-ne-eš da-a-tu-[uš-še]-ne-i-iš (verschr. ip!) gi-lu-ma(!); (nach §-Str.; 29) namma=a₁ ¹⁰AZU GAL GEŠTIN da¹¹[i A-NA DINGIR¹² p]iran šipanti (libiert vor dem Gott) (30) nu ħur-li₁-li₁ memai šu-u-wa[-la ni-eš-š]e wa_a-ah₁-ru-še-ne [-eš vergessen!] (31) š_i-i-ip(!) gi-e-lu []; Forts. nach §-Str. ähnlich KBo XIX 136 I 7'ff. usw. (§ 22).

šip erweist sich jetzt als ebenso wertlos wie die Varianten našši sowie šuwalaš und šuwala_e. Aus anahiteneš... und šuwala... ergibt sich, daß in den Sprüchen kelu und gilum als gleichbedeutend betrachtet werden. —

Im älteren KUB XLV 47 erfolgen die (viel kürzer formulierten) Weinlibationen ebenfalls nach Brot und Fleischopfern. Einleitung III 21'ff. nu EGIR-anda GEŠTIN šipanti [vgl. auch frgm. III (2')] n=ašta (Var. IV 6'f. EGIR-anda=ma=kan) ¹⁰AZU ¹¹ka-q-q₂-z[i-š_u GEŠTIN-it šu-un-na-i⁴⁹ "Danach libiert er (oder sie = die Königin) Wein. Der ¹²AZU füllt die Becher mit Wein". IV 10'ff. dann kaluti mit ¹³NN ekuzi I NIN-DA.SIG paršiya (Gott trinken/tränken) o. § 4. Opfertiere šipant- mit "Opfertermini" o. § 5.

§§ 12-19 ergeben gegenüber §§ 8ff. eine verhältnismäßig geschlossene Folge von Opferhandlungen.

§ 12-(§ 15) Hurr. aššeš ¹⁴NN (zuletzt Salvini. l.c. 231-239; Laroche. *Ugaritica* V, 1968, 512f. und GLH) findet sich in Gußopfern [lahu(wa)-], die in §§ 12, 14 meistens mit (nicht deutbarem hurr.) kat-kiša des Tešub/der Hebat eingeführt werden.

Regeln:

Wenn vorher tamai- MUŠEN.GAL "anderer, sc. zweiter großer Vogel", dann katkiša des Tešub nicht erwähnt und sofort aššeš (b), d.h. aššeš ¹⁵Tešub šunip...

In allen anderen Fällen gilt für § 12 und § 14

fert. KUB XLV 15. 3'ff. nu ¹⁶GAL GEŠTIN A-NA EN.SIS[KUR pai X] (4' und 5') š_i-e-ni-eš-š_i-ya te-e-wa_a-[; KBo VIII 157. 4'ff., danach ergänzt: [(nu ¹⁷GAL GEŠTIN A-NA EN.SISKUR pai n=ašta UDU x[X] (6') [(š_i-e-ni-eš-š_i-)]e ti-wa_a-a-an-ki-ya š_i-pa[- X] (7') [(š_i-e-ni-iš-š_i-)]e ti-wa_a-a-an-ki-ya š_i-[X nu ¹⁸GAL GEŠTIN] (8') [EGIR-pa/apy A-NA ¹⁹AZU pa]i n=aštan katta[A-NA ²⁰BANŠUR AD.KID] (9') [dai (danach Bruch XLV 15) nu=štan A-NA UDU [Q]A-TAM d[ai; Bruch in 10'.

⁴⁹ Neben šunnai bei Wein gebraucht XLV 47 I (49'), II 14 n=aškan ²¹ZÉ[-IR-]TUM anda šu-ū-ni-ya-a₂-zi "Das (Kostprobe) füllt er in Olivenöl hinein".

- (1) *nu=za* "AZU" MUŠEN.GAL (oder etwas anderes) GÜB-laz (*kiš(ša)raz* ŠU-az) *dai*; *kunnaz*/ZAG-az=*ma=kan* (*kiš(ša)raz* ŠU-az) ^{URU}*aḫrušhi* ^{URU}*yaz* ^{URU}*ERIN* *šara dai* "Der AZU nimmt sich mit der linken (Hand) einen großen Vogel; mit der rechten (Hand) aber nimmt er aus dem Weihrauchgefäß Zedernholz hoch".
- (2) *n=ašta* LGŠ A-NA ^{URU}GAL A/ME-E *anda zapnuzi* "Er läßt Zedernöl in den Becher Wasser hinein tropfen".
- (3a) nur bei Tešub: *nu(=za)* (*ḫurlili*) ŠA ^{URU}ISKUR/U *ka-at-ki-ša* ^{URU}ISKUR *u-up* ^{URU}A-ar-ra-ap-ḫi-ni ^{URU}Kum-me-ni *irḫaizzi* "Das *katkiša* des Tešub (auf. hurrisch) 'Tešub von Arrapha. . . ' opfert er reihum".
- (3b) *nu(=za)* (*ḫurlili*) ŠA ^{URU}ḫehat *ka-at-ki-ša irḫaizzi*.
- (4) *nu=ššan* ^{URU}ERIN *katta* A-NA ^{URU}GAL A/ME-E *dai*; *nu(=za)* ^{URU}GAL A/ME-E *šara dai* "Er legt das Zedernholz hinab in den Becher Wasser und nimmt den Becher Wasser hoch".
- (5) *nu watar* A-NA DINGIRUM *menahḫanda laḫui* "Wasser gießt er dem Gott entgegen".
- (6) *ḫurlili=ma memai* (u.ä., Anm. 25) *aššeš* ^{URU}ISKUR/U *u-up* (§§ 12, 13; bzw. ^{URU}ḫehat § 14; bzw. ^{URU}Kumarwe, § 15) *šunip*. . . i diese *aššeš*-Rezitationen können Varianten bei demselben GN zeigen, die nicht alle auf Fehlern beruhen.
- (7) Weitere Gußopfer können folgen und können wiederum eigene hurr. Sprüche bedingen.

§-12-Material für das Tešub-Zeremoniell frgm., aber einander ergänzend. Bruch vor, bei oder bald nach dem 2. hurr. *aššeš* = (6):

KBo XXIII 42 + XXVII 119 (SISKUR *šarraš*) I 24-30 (Bruch) = (1)-(4). Vorher *kunzip* § 10(3); MÁŠ.TUR *u[nn]ianzi* § 23. 27f. *nu=za* ŠA ^{URU}ISKUR *ka-a-a[t-ki-ša a-aš-še-e]š* ^{URU}ISK[UR-up] (28) ^{URU}A-ar-ra-ap-ḫi-ni. KBo XXII 165. 11'-17' = (1)-(6 Anf.). Vorher *šuwala* § 11; [MUŠEN.GAL' GÜB-ḫa-az ŠU-az. 13'f. *nu ḫur-li₂-li₂* ŠA ^{URU}U *ka-at-ki-ša[aššeš* ^{URU}U-up] (14') [^{URU}A-ar-ra-a]p-ḫiⁿ-e-ni ^{URU}Kum-mi-ni *ir-ḫa-iz-zi*.

KBo XX 128. 14'-28' (unt. Rd.) = (1)-(6, abschließende heth. Handlung). Vorher *kunzip* § 10; MUŠEN.GAL GÜB-la-az. 17'f. [*nu=za* ŠA ^{URU}U *ka-at-ki-ša a-aš-še-eš*] ^{URU}U-up] (18') [^{URU}A-a]r-ra-apⁿ-ḫi-ni-eš (Erg.!) ^{URU}Kum-me-ni *ir-ḫa[-a-iz-zi]*. 2. Mal hurr. s. bei § 13.

Frgm., und zwar auch für *aššeš* (a) + (b [dies in § 13]); weitere Gußopfer mit hurr. Sprüchen folgen (s. erst in § 14): KBo XXI 28 (+ FHG 12) I 1'-15' mit *a-aš-ši-iš/-še-eš* I 5', 9'; KUB XXV 47 Vs. I' 4'-17' (Bruch); vorher frgm. Text § 23. XXXII 44 Rs. 5'-19' (unt. Rd.); Hurr. wie bei XXV 47 in extra Paragraphen.

KUB XXV 47 I² 6'f. *za-ap-]nu-zi nu-za* (XXXII 44 Rs. Raum[*nu-za hur-li-li...*]) Š.1 ^{nu}U *ka-at-ki-š[a]* (§-Str.; 7') [*nu-za* ^{nu}U-*up* ^{nu}U*4-ar-ra-ap-ḫi-ni* ^{nu}U*Ku]m-me-ni* ^{nu}U*1*] (§-Str.).

Die drei Stammkasus ließen sich dann als kongruent bezeichnen. ^{nu}U*Kummen*i irrig für das Tešub-Attribut *kumme-ni* stünde (vgl. 1968, 97²⁹⁴). "Tešub, der Arraphäische (für ^{nu}U*Arrap-ḫi/a...* *ḫi-a* der k.)."

(Wied.)

Schneckenbur
D-8000 Mün

Gold Offerings of Šulgi*

Marc VAN DE MIEROOP

From five consecutive years in the reign of Šulgi are extant record expenditures of gold and silver for royal offerings, one tablet for each year. Copies of four of these have been published recently; the fifth, belonging to the collection of J. Malter of Encino, California, is published here:

No.	Publication	Date
Text 1:	Snell, YNER 8 copy 22	Š 38
Text 2:	MVN 11 165	Š 39
Text 3:	MVN 11 166	Š 40
Text 4:	Malter 10 (copy A)	Š 41
Text 5:	Snell, YNER 8 copy 19	Š 42

The five tablets were examined by the author¹: they are all carefully made, with flat obverse, convex reverse, and well rounded edges. The clay is well prepared, with no impurities visible on the surface. The tablets are carefully ruled, and the inscriptions neatly written, seemingly in the same hand. The appearance of the tablets alone indicates their provenance from the royal chancellery, an impression confirmed by the style of their content.

A. Texts

Text 1, Snell, YNER 8 copy 22 (NBC 237), Š 38.

Obv. 4 gin kù šu-nir gú-
edin-na

4 shekels silver (for) the emb
of the Gu'edinna;

*In addition to the usual abbreviations, please note the following ones: AAS = Grégoire, *Archives administratives sumériennes* (Paris 1970); Borger, *Zeichenliste*; Borger, *Assyrisch-babylonische Zeichenliste* (AOAT 33; Kevelaer/Neukirchen-V. 1978); Jones AV = *Studies in Honor of Tom B. Jones* (AOAT 203; Kevelaer/Neukirchen-V. 1979).

¹I would like to thank W. W. Hallo, curator of the Yale Babylonian Collection, W. Moran, curator of the Harvard Semitic Museum, for allowing me to collate and examine the tablets in their care. Thanks are due to J. Malter and J. Rosen for the permission to publish tablets from their collections. I am also grateful to Marc Cooper and David Foster for their comments on earlier versions of this paper.